Ausgabe 3-2019

CHORVERBAND HAMBURG

Singende Woterkant

Mitteilungsblatt des Chorverbands Hamburg e.V.

www.chorverband-hamburg.de

Liederfreunde Marmstorf beim Sängerfest Tallinn

Chorreise nach Estland

Aus dem Inhalt

Aktuelles	3
Chorjugend	9
Aus den Kreisen	11
Wertvolle Tipps	25
Gremien	26
Plattdüütsch	28
Termine	28
Präsidium	31

Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Impressum

Herausgeber: Chorverband Hamburg e.V.
Redaktionsleitung: Angelika Eilers
singende-woterkant@chorverband-hamburg.de
Gestaltung / DTP: elbsite web & graphics
www.elbsite.net
Druck und Produktion: kleinkariert medien
www.kleinkariert-medien.de
Auflage: 3.200 Stück
Erscheinungsweise: 3x jährlich, ca. 4 Wochen nach Redaktionsschluss
Redaktionsschluss 2020: 31. Jan., 30. Juni, 15. Okt.
Bildnachweis:
Titelbild: Workshop „Singen auf den ersten Blick" in Lokstedt

Gefördert durch die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Einsender von Briefen, Manuskripten u.a. erklären sich mit der redakt. Bearbeitung und ggf. Kürzung einverstanden.

Wir gehen davon aus, dass alle Rechte von Texten und Fotos vor Einreichung an unsere Redaktion abgeklärt wurden.

Bitte der Redaktion

Beiträge für die Singende Woterkant, maximal eine DIN A4Seite mit Bild, bitte **ausschließlich als Word Datei** bis spätestens zum jeweiligen Redaktionsschluss an die E-Mail-Adresse der Redaktion *singende-woterkant@chorverband-hamburg.de* einsenden. Digitale Fotos im JPG- oder TIFF-Format in Druckqualität einreichen, ideal mit 300 dpi Bildauflösung. Für Terminveröffentlichungen benötigen wir unbedingt vollständige Angaben: Datum, Uhrzeit, Veranstalter, Anlass, Veranstaltungsort mit Anschrift, Eintrittspreis, Kontaktperson mit Rufnummer oder E-Mail.

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der dritten Ausgabe der Singenden Woterkant naht die Adventszeit, die durch die Fülle der Konzertveranstaltungen unserer Chöre unter der Rubrik Termine besticht.

In diesem Jahr verbringen wir viel Zeit mit dem Netzwerken zu anderen Institutionen, um den Chorverband durch stärkere Sichtbarkeit und zusätzliche Kontakte weiter in der Hamburger Kulturlandschaft zu verankern. Ein kleiner Ausschnitt:
Die Kulturbehörde lud zu einem Treffen mit Herrn Kühnel, dem Intendanten der Symphoniker Hamburg. Der konstruktive Austausch war sehr ermutigend, und wir sind gespannt, was die Zukunft an Möglichkeiten der Zusammenarbeit bringen wird. Ebenso gab es ein Brainstorming mit der Stimmklinik und über den Landesmusikrat ein Treffen mit Mitgliedern des Verbandes Deutscher Konzertchöre. Ein Roundtable ist in Planung.

Bei einem Politikerfrühstück im November werden wir Vertreter aus der Politik treffen, um für den Doppelhaushalt nach der Wahl 2020 mehr kulturpolitisches Gewicht in die Waagschale zu werfen.

Sehr freuen werden sich außerdem unsere Chöre, die an der Stadtgrenze Hamburg angesiedelt sind. Die Elphi hat für die Lange Nacht des Singens 2020 die Teilnahme für die Chöre im nahen Umland Hamburgs nun wieder ermöglicht. Melden Sie sich an, es lohnt sich.

Allen Chören gutes Gelingen bei den bevorstehenden Konzerten, und wir freuen uns wie immer auf weitere Impulse und Anregungen für die Planung der Musikprojekte 2020.

Eine schöne Adventszeit
Doris Vetter
Verbandschorleiterin

Veränderungen im Präsidium des Chorverbands Hamburg

Manchmal geht es im Leben anders als man denkt und es plant. So ist es unserem Kreis-3-Vorsitzenden Peter Gutzeit ergangen. Im vergangenen Jahr trat er das Amt an, hatte sich eingebracht und den Abend der Chöre in Bergedorf wunderbar organisiert. Nun hat sich aber einiges in seinem Privatleben geändert, so dass er leider keine zeitliche Kapazität für das Ehrenamt hat. Das ist sehr schade, aber momentan ist es so. Peter: Wir danken Dir für Deinen Einsatz. Komm gern wieder, wenn sich die Umstände ändern.

Andere Umstände sind es auch, die Susan Lahesalu, unsere Referentin der Geschäftsstelle, zu einer längeren Pause veranlassen. Diese sind aber durchaus erfreulich: Sie erwartet ein Kind und hat so natürlich deutlich andere Prioritäten. Wir freuen uns mit Dir, Susan und wünschen Dir und Deiner Familie alles Gute und dem neuen Erdenbürger einen wunderbaren Start ins Leben.

Dazu gewinnen konnten wir im Bereich „Senioren" Inka Neus, Chorleiterin und Gründerin von „älter&besser". Als ersten Schritt haben wir mit ihr gemeinsam ein Impulstreffen zum Thema „Älter werden im Chor" am 22.11. geplant. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

In dieser Ausgabe lesen Sie einen Bericht über den Flashmob vor dem Hamburger Rathaus. Das ist eine tolle Sache und zeugt von ihrer Energie. Wir freuen uns sehr über Deine Initiative und Dein Engagement, Inka! Herzlich willkommen!

Chorleiterin und Gründerin von „älter&besser"
Inka Neuss

Angelika Eilers
✉ angelika-eilers@chorverband-hamburg.de

Projektankündigung

„Annelies" coming soon!

Im März 2020 startet ein ganz besonderes Chorprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene, die Lust haben eine einzigartige Komposition aufzuführen.

Der englische Komponist James Whitbourn hat Anne Frank musikalisch porträtiert und das atemberaubende Werk „Annelies" geschaffen. Diese wunderschöne Komposition steht im Zentrum des Chorprojektes und wird voraussichtlich im Mai 2020 an verschiedenen Konzertorten mit großartigen Instrumentalisten aufgeführt.

Interessenten finden nähere Informationen im Dezember auf der Homepage des Chorverbands Hamburg.

Für Rückfragen steht die Jugendreferentin Ekaterina Borissenko unter ✉ *ekaterina-borissenko@chorverband-hamburg.de* gern zur Verfügung.

Vormerkung:

Die Jahresmitgliederversammlung 2020 wird am 28. März 2020 stattfinden. Bitte notieren Sie den Termin. Details und Einladung folgen rechtzeitig vorher.

Über Deutschland ist schon so viel geredet worden. Jetzt wollen wir miteinander singen!
Für das szenische Chor-Stück **KLANG der WENDE** *(1989 – 1990) suchen wir*

60 Chorsänger/innen aller Altersgruppen aus Leipzig und Hamburg

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen den Klängen der Friedlichen Revolution '89 und der darauffolgenden Monate bis zur Wiedervereinigung nachspüren. Am Ende unserer Probenarbeit soll eine vielstimmige Kantate entstehen, die die Geschichte der Jahre 1989/90 musikalisch nachzeichnet - mit Liedern der Friedlichen Revolution, Improvisationen über die Sprechchöre, klassischen Kompositionen, Pop und Punk.

Projektinitiative und Textwerkstatt:
Jutta Jacobi
Musikalische Leitung:
Jasmin Zaboli, Michael Käppler
Regie: Nora Kühnhold
Projektassistenz: Susan Thorn

Die Proben beginnen Anfang Mai 2020 und konzentrieren sich auf weitere drei Wochenenden:

- 1./2./3. Mai in Leipzig (könnte sich verschieben)
- 26./27./28. Juni in Hamburg
- 28./29./30. August in Leipzig
- 11./12./13. Sept. in Hamburg

Generalprobe und Aufführungen sind am
- 25./26. Sept. 2020, St. Katharinen, Hamburg
- 2./3. Oktober, Peterskirche, Leipzig

Die Fahrtkosten können erstattet werden. Nach Möglichkeit bieten wir einander Quartier.

Bitte mitbringen:
Chorerfahrung und Notenkenntnisse, Lust auf szenische Arbeit, Interesse für Politik und Geschichte.

Anmeldung und weitere Infos unter dem Stichwort „Klang der Wende" bei Susan Thorn unter ✉ *kontakt@klang-der-wende.de* oder ☏ 0341 - 264 770 56.

Dafür bitte angeben:
Name, Stimmlage, Geburtsjahr, E-Mail-Adresse, Mobilnummer, Mitglied in welchem Chor?

Wer könnte bei Proben am eigenen Wohnort einen Gast aufnehmen?

Förderverein für den Chorverband Hamburg gegründet

Wie bereits mehrfach berichtet, finanziert sich der Chorverband Hamburg fast ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen. Damit können wir keine großen Sprünge machen. Unser Präsidium hat sich deshalb Gedanken gemacht, wie wir Gelder einwerben, mit denen wir den Chorgesang in Hamburg unterstützen können. Hierfür haben wir nun einen Förderverein gegründet, der allerdings zunächst einmal nur auf dem Papier besteht.

Kennen Sie Menschen, Firmen, Institutionen, denen der Chorgesang wichtig ist und die sich mit finanziellen Mitteln (gern auch mit Zeit und Engagement) für die singende Bevölkerung Hamburgs einsetzen möchte? Wir geben gern bei Anfrage nähere Informationen. Einen ausführlichen Bericht können Sie in der kommenden Ausgabe der Singenden Woterkant lesen.

Angelika Eilers
✉ ***angelika-eilers@chorverband-hamburg.de***

Redaktionsschluss 2020

Heft 1: **31. Januar**
Heft 2: **30. Juni**
Heft 3: **15. Oktober**

Unsere neue Jugendreferentin

Interview mit Ekaterina Borissenko

Foto: privat

Jugendreferentin im Chorverband Hamburg
Ekaterina Borissenko

✉ *ekaterina-borissenko@chorverband-hamburg.de*

Wie bist Du zur Musik gekommen?

Ich hatte das Glück, sehr früh mit der Musik in Berührung zu kommen, da in meiner Familie Musik und vor allem Chormusik sehr präsent war und immer noch ist. Ich bin quasi in Chören aufgewachsen, denn bevor ich überhaupt sprechen konnte, nahm mich meine Oma zu ihren Chorproben mit, und so hörte ich mir den Gesang entweder im Kinderwagen oder beim Krabbeln an. Als kleines Mädchen habe ich irgendwann jeden Tag entweder im Chor gesungen, Klavier gespielt oder getanzt. Ich weiß noch, dass Musik mich sehr neugierig gemacht hat, und ich habe es einfach geliebt auf unterschiedliche Art und Weise zu musizieren.

Seit wann arbeitest Du als Chorleiterin?

Während meines Lehramtstudiums entschied ich mich, mein Interesse an der Chormusik zu vertiefen. Ich nahm mehrere Jahre Chorleitungsunterricht und besuchte Kurse für Ensemble- und Orchesterdirigieren. In dieser Zeit sammelte ich viel Erfahrung als Chorleiterin und Korrepetitorin bei vielen unterschiedlichen Chören. Um meine Fähigkeiten zu erweitern, habe ich dieses Jahr an der Masterclass am „Choral Institut at Oxford 2019" teilgenommen und bin sehr glücklich, seit einigen Jahren hauptberuflich als Chorleiterin zu arbeiten.

Wo liegen Deine Schwerpunkte?

In meinen Chorproben stehen das musikalische Erleben und die klangliche Suche im Vordergrund. Es ist mir sehr wichtig, dass die Chorsänger am Ende der Chorproben glücklich sind und das Gefühl haben, weitere Tiefen der Musik kennengelernt zu haben. Dafür ist die stimmtechnische Arbeit von großer Wichtigkeit, und das ist auch ein weiterer Schwerpunkt in meiner Arbeit. Ich versuche die musikalische mit der stimmbildnerischen Arbeit zu verknüpfen und den Sängern auf phantasievolle Art und Weise technischen Input mitzugeben. Die Musik insgesamt begeistert mich ungemein, und diese Begeisterung teile ich sehr gerne.

Was liegt Dir besonders am Herzen?

Musik hat eine enorme Kraft und Weite. Ich erlebe selber, was Musik in mir auslöst und welche Wirkung sie auf mich hat. Musik kann helfen sich zu finden, aber auch sich neu zu entdecken. Ich arbeite mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, und es liegt mir ganz besonders am Herzen, jedem die Tür zur Musik zu öffnen und die Möglichkeit zu geben, die Vielfältigkeit dieser Kraft zu erkunden.

Was macht Dir in der Arbeit mit Kindern am meisten Spaß?

Ich finde es einfach großartig mit Kindern zu musizieren. Kinder sind sehr neugierig, sie treten offen an die Musik heran, und genau das macht den Klang so ehrlich und besonders. Unter dem Motto „Mit Stimme Musik entdecken" begebe ich mich mit den Kindern auf eine musikalische Reise und wir singen in unterschiedlichen Sprachen mehrstimmige Lieder. Es ist sehr inspirierend und macht riesigen Spaß.

Was möchtest Du als Jugendreferentin im Chorverband Hamburg erreichen?

Ich möchte die Jugend mehr sprechen lassen. In meiner Arbeit mit Jugendchören stelle ich immer wieder fest, dass viele Jugendliche ganz neue und kreative Ideen zu Konzerten allgemein äußern und entwickeln. An vielen Hamburger Schulen zum Beispiel werden spannende Konzepte bezüglich des Chorgesanges entwickelt und umgesetzt. Ich möchte Möglichkeiten für einen Austausch und eine Vernetzung schaffen, damit neue Projekte und Kooperationen kreiert und geschaffen werden können.

Das Interview führte Angelika Eilers

Ein Gruß aus Eurer Hauptstadt Berlin nach Hamburg – der großen Stadt im Norden!

Vor einiger Zeit wurde zwischen dem Chorverband Berlin und dem Chorverband Hamburg eine verlässliche Partnerschaft gestartet. Verschiedene Projekte wie Auftritt der RosaCavaliere im Sonntagskonzert in der Philharmonie, Multikulturelles Singen in Berlin und in Hamburg, Treffen mit Vertretern des Hamburger Präsidiums in Berlin, Hamburger Unterstützung bei der Fete de la Musique Berlin, Abstimmung mit der Berliner Geschäftsstelle... haben auch real begonnen.

Eine solche Partnerschaft hat auch im Deutschen Chorverband Widerhall gefunden: Wir tauschen uns erheblich mehr aus, suchen nach den Gemeinsamkeiten, wollen uns mit unseren Erfahrungen ergänzen und unterstützen. Kurz: Wir verhalten uns solidarisch, und das ist nicht altmodisch, sondern schlichtweg notwendig.

Ein Verband mit ehrenamtlichen Strukturen braucht Hauptamtliche zur Organisation. Ich vergleiche die Chöre immer gern mit Sportvereinen: Niemand würde die finanzielle Unterstützung bezweifeln. Ziel ist eine Gemeinschaft – das stärkt den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Deshalb sind Zuwendungen in den einzelnen Bundesländern an die Chorverbände notwendig. Aber: Es gibt so unterschiedliche gewachsene Strukturen und Kulturen! In Hamburg läuft die Chorförderung über die Kulturbehörde. In Berlin gibt es seit Jahrzehnten eine Chorförderung für Amateure, sowohl für die großen Oratorienchöre als auch für den Chorverband, die wir gemeinsam mit dem Landesmusikrat und der Senatsverwaltung für Kultur gerade neu strukturieren.

Wir stellen aber auch fest, dass eine solche Form von Chorförderung für den Chorverband Hamburg wohl derzeit nicht möglich ist. Deshalb unterstützen wir mit Hilfe des Deutschen Chorverbands durch eine gezielte Lobbyarbeit die Hamburger, z. B. durch Projekte, die wir gemeinsam organisieren. Dazu gehört der Austausch zum „Multikulturellen Singen“ zwischen den beiden Chorverbänden Hamburg mit Ali Shiblys Mandolinenorchester und Berlin - dem Begegnungschor. Durch die Hamburger „Ilse und Horst Rusch-Stiftung“ konnten die Reisekosten, die Workshops und die Werkstattkonzerte finanziert werden. Ein großartiges Beispiel!

Oder durch „NordAkkord“, das Schwul-Lesbische Chorfestival, das in diesem Jahr im Oktober in Berlin stattfand – auch mit finanzieller Unterstützung des CVB. Der Hamburger Chor „Schola Cantorosa“ hat uns begeistert! Der Anfang ist gemacht – lasst uns mehr daraus machen! Es nützt allen Chören!

Petra Merkel
Präsidentin des
Chorverbands Berlin
Vize-Präsidentin
des Deutschen Chorverbands

Herzlich willkommen im Chorverband Hamburg

Wir freuen uns über einen neuen Chor in unseren Reihen:

Kinderchor „De Elv-Kükels“
(Kreis 5)

Viel Freude beim Singen wünschen Präsidium, Geschäftsstelle
und die Redaktion der Singenden Woterkant!

Besuch in Berlin beim Begegnungschor und die Folgen

Im vergangenen Jahr hatte uns der interkulturelle Begegnungschor Berlin zu einem ersten gemeinsamen Chorprojekt zwischen dem Chorverband Berlin und dem Chorverband Hamburg besucht. Dieser Chor hatte sich 2015 in Berlin gegründet, um gemeinsam mit Menschen aller Nationalitäten zu singen und so ein Stück Integration erlebbar zu machen. Beim Besuch in Hamburg gab es einen Workshop in der KulturWerkstatt in Altona und als Abschluss einen gemeinsamen Konzertauftritt in der Wandelhalle des Hamburger Hauptbahnhofes.

Nun erfolgte der geplante Gegenbesuch in Berlin. Wir trafen uns frühmorgens für alle zentral am Dammtorbahnhof, um gemeinsam mit dem Bus nach Berlin zu fahren. Neben den Interessenten aus Hamburg und Umgebung war auch wieder das Mandolinenorchester SOL unter der Leitung von Ali Shibly mit an Bord und versorgte uns während der ganzen Fahrt mit Musik und Gesang. Gegen Mittag trafen wir in dem Übergangswohnheim in der Marienfelder Allee ein. Diese Unterkunft für Asylbewerber und geflüchtete Menschen bietet in Stoßzeiten bis zu 2.000 Personen aus über zehn Nationen Wohnraum und soziale Unterstützung. Sehr freundlich wurden wir von Petra Merkel, der Präsidentin des Chorverbandes Berlin, den Chorsänger/innendes Begegnungschors sowie den Leitern Bastian Holze (Chor) und Michael Betzner-Brandt (Band) begrüßt. Wir starteten gleich mit dem Workshop, in dem es darum ging, deutsche und fremdsprachige Musikstücke für ein kleines Konzert am Nachmittag einzuüben. Bei Lockerungsübungen für Körper und Stimme „begegneten“ sich beispielsweise zuerst einmal die Ellenbogen oder Knie der Teilnehmer, dann stellte man sich namentlich vor oder gab ein tönendes „Aah“ von sich. Das entstehende Gewusel und die ungewohnten Berührungen waren für alle sehr erheiternd. Lachen ist immer gut und nicht nur zum Singen hilfreich.

Im Anschluss verließen die Instrumentalisten den Raum, um unter sich in Ruhe üben zu können. Für den Chor wurden die Texte mittels Beamer an die Wand geworfen. Wir begannen auf einem einfachen Rhythmus mit dem selbstgetexteten Begrüßungslied „Hallo Nachbar“. Das Lied wurde eingangs mit einfachen, deutschen Sprechsilben gesungen, und dann ging es zügig in eine Mehrsprachigkeit über. Intensiv und in neuem bunten Gewande probten wir das deutsche Volkslied „Die Gedanken sind frei“. Während die erste Strophe ganz normal auf deutsch gesungen wurde, war die zweite Strophe ins Arabische übersetzt worden. Dabei wurde versucht, die arabischen Worte mit unseren lateinischen Schriftzeichen darzustellen – wahrlich kein leichtes Unterfangen. Für die Hamburger unter uns, die an diesem Tage das allererste Mal Kontakt mit der arabischen Sprache hatten, war es sehr schwierig, sich die arabische Aussprache zu merken oder überhaupt diese Laute zu artikulieren. Bastian empfahl, wie im Chor üblich, sich an den Sängern zu orientieren, die die arabische Strophe schon kannten. Im Zweifelsfalle gäbe es kein Falsch: Alles sei beabsichtigt und solle genau so klingen, wie es später beim Zuhörer ankomme.

Weiterhin war das Lied dahingehend aufgepeppt worden, dass die einzelnen Strophen im Stil eines Rapliedes von verschiedenen Personen solistisch vorgetragen wurden. Es gab Liedteile in einer Samba-Version und im Stil eines als altehrwürdigen, deutschen Gesangsvereins. Auf diese Weise hatte der Begegnungschor ganz viel Unterschiedliches aus nur einem einzigen Lied gemacht – eine sehr interessante Herangehensweise.

Außerdem probten wir das Lied von Adel Tawil „Tänzer und Soldaten“, das in berührender Weise die Situation vieler Menschen und besonders die Wünsche und Ziele eines Begegnungschors wiedergibt. Nach der Mittagspause gab es noch eine gemeinsame Übungseinheit mit allen Teilnehmern (den Instrumentalisten und den Choristen).
Wir begannen unser Konzert draußen inmitten der Wohnblocks der Anlage mit einer gesungenen Einladung. Viele Kinder folgten uns in die Räumlichkeiten, um unseren Vortrag zu sehen. Das Konzert entpuppte sich als vielseitig: Es wurde

mit und ohne Band gesungen, der Begegnungschor sang ein paar Lieder alleine (unter anderem das Lied „Mensch" von Herbert Grönemeyer) und die zuvor eingeübten Stücke mit uns Hamburgern. Die Band führte Instrumentalstücke auf, das Mandolinenorchester hatte seinen eigenen Part, bei dem nur dessen Mitglieder spielten und sangen. So war am Ende ein buntes Programm entstanden, das mit ausgelassenem Tanzen der Mitwirkenden und Zuhörer endete.

Die vierstündige Heimfahrt wurde nicht nur zum Erholen genutzt, sondern es ergaben sich noch viele Gespräche zwischen allen Mitreisenden. Verbandschorleiterin Doris Vetter beschloss, Nägel mit Köpfen zu machen: Im Chorverband Hamburg fehlt noch ein Chor mit dem Konzept eines interkulturellen Begegnungschors. Mit den deutschen und arabischen Sängern und Musikern des Mandolinenorchesters SOL, die aus Hamburg Sankt Georg kommend ideale Standortbedingungen mitbringen, sind Strukturen vorhanden, auf denen so ein Projekt aufgebaut werden kann. Berlin hat bereits seine Zustimmung signalisiert, dass dessen Konzept übernommen werden darf. Wir sind auf die weitere Entwicklung gespannt.

Regina Steinkrauss
✉ regina-steinkrauss@chorverband-hamburg.de

Wo singen Sie denn? Der NDR-Kultur-Chor-Atlas

Singen ist die ursprünglichste Form des Musikmachens – viele Menschen lieben es zu singen, nur ein beeindruckendes Beispiel: Das Mitsingkonzert „Singing!" des NDR Chores 2019 zum ersten Mal im Großen Saal der Elbphilharmonie mit über 1000 Sänger/innen.

„Wo singen sie denn?" In einem Online-Chor-Atlas zeigen wir, wie viele Chöre in unserem Sendegebiet aktiv sind und wo überall was gesungen wird. Allein in Hamburg gibt es über 100 Chöre, Hannover für sich genommen hat etliche herausragende Chöre – mit diesem Projekt wollen wir den Fokus weiten auf das gesamte Sendegebiet des NDR, wollen Chören die Möglichkeit geben, sich überregional vorzustellen, auf vielfältige Weise.

Aufruf
Singen beglückt die Seele, das erleben unzählige Menschen immer wieder, sonst gäbe es nicht so viele Chöre und Vokalensembles in Deutschland.

Ob Sie nun Bach oder Beatles singen, Seemannslieder oder Musical-Hits, im Quartett, im Kirchen- oder Jugendchor: Stellen Sie Ihr Ensemble bei uns vor! Verraten Sie uns, was Sie gemeinsam singen, wo sie das tun, wie viele Sie sind. Schicken Sie uns bitte ein Foto, und wenn Sie haben, gern auch eine Klangkostprobe und vielleicht sogar ein Video Ihres Chores!

Eine kurze Vita sollte dabei sein (wann gegründet, wann wird geprobt, wer ist dabei: Kinder, Frauen, Männer, welchen Alters…?). Und bestimmt gibt es auch eine besondere Geschichte über Ihren Chor zu erzählen, ein amüsantes Ereignis, ein Erlebnis bei einem Konzert.
Wir freuen uns, von Ihrem Chor zu hören!

- Name des Chores + Ort
- Größe
- Kurzbeschreibung
- Repertoire
- besondere Geschichte
- Kontakt

Schicken Sie Ihr Foto/Audio/Video (falls vorhanden) bitte über „Wetransfer" an:
✉ *wosingensiedenn@ndr.de*

Ganz wichtig: Mit der Übersendung der Audios/Videos/Photos erklären Sie sich einverstanden mit der Veröffentlichung.

Ihr Team von NDR Kultur
Raliza Nikolov
www.ndr.de

Hamburger Knabenchor

Sonderbotschafter in Japan

Foto: Max Hachmann

„So schön ist die Hymne in dieser Botschaft noch nie gesungen worden!" Über dieses Lob der Botschafterin in Tokio, Ina Lepel, freuten sich die 43 jungen Sänger des Hamburger Knabenchores nach ihrer Darbietung der deutschen, japanischen und Europa-Hymne. Erst am Tag zuvor in der japanischen Hauptstadt eingetroffen, bildete der Auftritt der Jungs und jungen Männer zwischen zehn und 25 Jahren in der deutschen Botschaft vor über 800 geladenen Gästen zur Feier des Jahrestags der Deutschen Einheit den Auftakt ihrer zwölftägigen Konzerttournee durch Japan.
Kirchenmusikdirektorin Rosemarie Pritzkat hat ihre Jungs bereits in verschiedenste Länder Europas und Übersee geführt, aber noch nie zuvor nach Japan. Anlass dazu bot unter anderem die Feier der dreißigjährigen Städtepartnerschaft von Osaka und Hamburg in diesem Jahr. So durfte der Chor sich auch über einen finanziellen Reisezuschuss der Stadt freuen. Neben Einzelspendern unterstützte zudem auch die Volksbankstiftung die Tournee im Rahmen einer Crowdfunding-Aktion. Maßgeblich organisatorisch vorbereitet wurde die Reise durch die Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg, Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu, die die jungen Sänger sogar während der ersten Tage persönlich durch Japan begleitete. Die jungen Sänger hatten sich zwar intensiv vorbereitet, doch beim Verständnis von Sprache, Sitten und Gepflogenheiten erwies sich die Begleitung als ungemein wertvoll. Schnell ergaben sich persönliche Begegnungen, und die Sänger kamen dem Alltag in Japan sehr nah. So war der Knabenchor in Tokio im ehemaligen Olympiazentrum untergebracht, das heute als Tagungszentrum dient. Tür an Tür mit japanischen Gästen trafen die Jungs im Badehaus ebenso beim Zähneputzen aufeinander wie beim Frühstück in der Kantine.
Einige der jüngsten Sänger hatten sich über das Essen Gedanken gemacht und vorsorglich mehrere Kartons Müsliriegel im Gepäck. Angenehm überrascht waren viele dann, dass neben Reis, Miso-Suppe und Fisch durchaus auch die japanische Variante von Pommes auf dem Frühstücksplan stand. Bis zum Ende der Reise blieben jedenfalls alle gesund bei Kräften und standen ausnahmslos bei allen Konzerten auf der Bühne, ob beim fast zweistündigen Lieder- und Motettenabend in der Yoyogi Hall in Tokio, beim Gastkonzert im Rathaus von Osaka, beim Schülerbegegnungskonzert auf der Insel Himakajima und beim fulminanten Abschlusskonzert, der Aufführung von Haydns Schöpfung in der Shiarakawa Hall in Nagoya.
Von der Liebenswürdigkeit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Japaner waren die Sänger ebenso begeistert wie von der Schönheit der Schreine und Tempel und der vielen Rituale, die dort vollzogen werden. Viel geboten wurde den Sängern ebenfalls von den Gastgebern, den Stiftungsmitarbeitern der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, den Mitarbeitern des Rathauses Osaka sowie den Orchestermusikern aus Nagoya, etwa eine Einweisung ins Origami-Falten, eine Vorführung traditioneller japanischer Musikinstrumente, eine Erklärung der Sitzungsgepflogenheiten im Rathaus oder die sängerische Darbietung durch Oberstufenschülerinnen eines Musikgymnasiums in Osaka. Überall wurden die Sänger nach ihren Auftritten und Besuchen mit japanischen

Köstlichkeiten gestärkt und, sehr typisch für Japan, mit kleinen Geschenken wie Süßigkeiten, Glücksbringern und Ansteckern bedacht.
Eine Herausforderung war, der japanischen Pünktlichkeit immer gerecht zu werden. Schon fünfminütige Verspätungen an vereinbarten Treffpunkten wurden mit Staunen zur Kenntnis genommen, mussten den Gastgebern leider aber immer mal wieder zugemutet werden. Für einen ganzen Tag voller Probe, Sightseeing und abendlichem Konzert schon morgens um neun samt Konzertkleidung alles im Rucksack parat zu haben, war für viele der jungen Sänger dann doch das ein oder andere Mal nicht pünktlich zu schaffen…
Für Aufregung sorgte zum Abschluss der Reise die Nachricht vom aufziehenden Taifun Hagidis, dem der Chor glücklicherweise noch mit einer der letzten Maschinen am späten Abend des 11. Oktober davonfliegen konnte. Glücklich über den erfolgreichen Verlauf und zugleich traurig, weil das große Abenteuer nun vorbei war, landeten die Jungs und jungen Männer am folgenden Tag auf dem Hamburger Flughafen. Schon jetzt freuen sich alle sehr auf den 28. März 2020, wenn sie ihre Erinnerungen beim Frühjahreskonzert unter dem Titel „Nach(t)klänge – Preziosen der Japantournee 2019“ noch einmal wachrufen werden.

Caroline Clemont

ZDF-Aufnahmen

Die Alsterfrösche drehen ein Musikvideo zu „Azuras Lied“

Mal ganz woanders waren die Alsterfrösche unterwegs: Im „Garten der Schmetterlinge“ in Friedrichsruh verbrachten sie bei schönem Sommerwetter einen spannenden Drehtag. Nachdem sie bereits im Frühjahr 2019 den Chor für das neue Kinderhörspiel „Cosmo und Azura“ von Wolfram Eicke (Der kleine Tag) und Dieter Faber (Petterson und Findus) eingesungen hatten, ging es nun im Rahmen einer ZDF-Produktion in den zauberhaften Schmetterlingsgarten.

Der Tag versprach fast ein bisschen zu viel Wetterglück, denn die Sonne schien unermüdlich. Natürlich durfte dann auch die wichtige, besungene Sonnencreme für alle nicht fehlen. Gemeinsam mit Nadine Sieben („Überall ist Musik“), die Stimme der Libelle Azura, drehten wir an unterschiedlichen Orten, in verschiedenen Konstellationen zur Musik von „Azuras Lied“ aus „Cosmo und Azura“. Unser Highlight war das Filmen mit einer Drohne, die ganz dicht über dem Wasser schweben konnte. Es war sehr aufregend und hat uns viel Spaß gemacht.

Wir bedanken uns sehr herzlich für den wunderbaren Nachmittag bei René und dem ZDF-Filmteam sowie für die wunderbare Organisation und leckere Verköstigung. Wir hatten einen großartigen Tag voller einzigartiger Eindrücke, den wir so schnell nicht wieder vergessen werden. Ein ganz besonderes Dankeschön geht auch an den Garten der Schmetterlinge in Friedrichsruh, euer Tropenhaus ist wunderschön, und ein Besuch lohnt sich sehr. Vielen Dank auch an Nadine Sieben: Es macht viel Spaß, mit dir gemeinsam zu singen.

Das Hörspiel „Cosmo und Azura - Das dunkle Geheimnis der Sonne“ ist seit dem 26. April im Handel erhältlich. Gefördert wird das Projekt von Rolf Zuckowski und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Den genauen Termin der TV-Ausstrahlung kennen wir noch nicht, aber im Frühjahr 2020 soll es soweit sein. Genaueres erfahrt ihr unter *alsterfroesche.de*.

Alisa Farin
www.alsterfroesche.de

Kreis 1 (Westlich der Alster)

Zum Flashmob verwandelt

Hamburgs „jüngster“ Seniorenchor „älter & besser“

Sonntag, 27.10.2019, 12.00 Uhr vor dem Rathaus, strahlende Sonne, eine Friedensbewegung zieht vorbei, alles ist ruhig. Plötzlich intoniert eine Stimme „This little light of mine“, nach und nach fallen 250 weitere Stimmen ein: „I'm gonna let it shine“. Der Gesang füllt den Rathausmarkt, eine Samba-Gruppe kommt dazu, gibt den weiteren Rhythmus vor. „Every where I go“: jetzt schon schneller, im Echo der Bass: „Yeah! I go“. Break, neues Tempo und plötzlich ist aus dem Gospel eine Rocknummer geworden: „Go, let it shine – go, let it shine - go, let it shine“, Die Samba-Trommeln forcieren das Tempo, der Chor zieht mit, wird lauter, dynamischer, steigert sich in den Wiederholungen, reißt sich und die Menge der Zuhörer mit und bricht zum Schluss in den finalen Weckruf aus: „Shine!“

Der Mob schlendert auseinander, trifft sich wieder unter dem überdachten Eingang der Europa-Passage mit geschlossener Akustik. Nun sind die Sängerinnen und Sänger noch mutiger und kassieren die Aufmerksamkeit der Passanten. Die Kreuzung Spitalerstraße – Lange Mühren, die dritte Station, wie geschaffen für einen fulminanten Auftritt. Viele Jugendliche schauen und hören sich die von Grauköpfen inszenierte Version des Gospels an. Der Beifall lässt auf große Anerkennung schließen. Die Wandelhalle im Hauptbahnhof ist schließlich Endpunkt der musikalischen Spur durch die Innenstadt, ein idealer Ort! Die ersten Töne verbreiten Neugier, Zuhörer jeden Alters versammeln sich auf zwei Ebenen. Die Akustik in der geschlossenen Halle motiviert die SängerInnen zu äußerstem Engagement, die Spannung nochmals zu steigern und gipfelt in einem erlösenden „Shine“.

Am Vortag der Flashmob-Aktion hatten sich die älter & besser-Chöre zu einem großen Chortag mit Feinproben für den Flashmob getroffen. Zusätzlich gab es Workshops rund um das Thema Singen: Bodypercussion, Vocal Coaching, Notenlesen, Atem- und Sprecharbeit und vieles mehr. Was für ein Wochenende!

„Singen ist wie Brausepulver“ sagt Sara, Chorsängerin aus Eppendorf. Wenn man sich die Sänger von älter & besser beim gemeinsamen Singen anschaut, dann weiß man genau, was sie damit meint: da brodelt, kichert, schwingt, singt und klingt es, als hätte jemand großzügig Brausepulver über die Menge gekippt.

Initiatorin des Flashmobs ist Inka Neus, Gründerin und künstlerische Leiterin vom Chor „älter & besser“. Sie hat den Chor erst im Mai 2018 gegründet - damit ist „älter & besser“ Hamburgs „jüngster“ Seniorenchor. Was damals mit 11 Sängern in Eppendorf begann, ist heute ein hamburgweites Chornetzwerk und gemeinnütziger Verein mit sechs Chorstandorten, fünf Chorleitern und 250 Sängern.

Inka findet: „Mein Chor macht mich einfach glücklich. Was ich an unserem Chor und den Leuten darin besonders liebe, ist, dass es immer weiter geht und sich ständig weiter entwickelt. Alle haben so eine Lust, wollen noch so viel ausprobieren, lernen und erreichen, haben so viel Spaß und Freude am Singen - und an unserer Gemeinschaft! Das ist für mich das Schönste an den großen Aktionen wie dem Chortag oder dem Flashmob: dass viele Leute zusammenkommen, die einfach gerne singen und dabei zu einer tragfähigen, offenen und lebendigen Gemeinschaft zusammenwachsen. So soll es sein.“

Bernd-Ulrich Fritz / Inka Neus
www.aelterundbesser.de

Chor Hamburger Gewerkschafter/innen: Gemeinsam singen wir lauter!

Ein Chor wird 40 – Ein Blick zurück

Rein zahlenmäßig haben wir gar nicht so klein angefangen: Dem Aufruf des Kreisjugendausschusses beim DGB zur Gründung eines gewerkschaftlich organisierten Chores waren am 25.9.1979 immerhin 24 Studenten/innen und Berufstätige gefolgt, die gerne singen und dabei die Inhalte nicht links liegen lassen wollten. Musikalisch hingegen waren die Anfänge eher bescheiden. Viele von uns hatten keine Chorerfahrung, Notenlesen und mehrstimmiges Singen waren Neuland. Der erste Auftritt kam schon im Februar 1980 auf einer Kundgebung gegen Jugendarbeitslosigkeit. Unsere Begeisterung und Engagement trugen sicherlich mehr zum Erfolg bei als musikalisches Können. Einziger ausgebildeter Musiker war unser erster Chorleiter und Dirigent Wolfgang Friedrich.

Weitere Auftritte bei den politischen Bewegungen dieser Zeit (oft im Freien) kamen in schneller Folge. Allein im Jahre 1980 waren es 18! Unser Repertoire bestand damals hauptsächlich aus Arbeiterliedern, Liedern internationaler Solidarität, Liedern aus dem antifaschistischen Widerstand und aus Friedensliedern – überwiegend mit einfachen Notensätzen, oft bekannt und gut geeignet zum Mitsingen. Wir waren nicht der einzige Chor, der sich in dieser Zeit des Aufkommens der Neuen Linken gründete. Es entstanden viele Songgruppen und neue Chöre, die sich wie wir musikalisch einmischen und solidarisieren wollten mit den politischen Bewegungen dieser Zeit. Wir knüpften damit an die Kultur und Geschichte des politischen Liedes an. Für diese „Kunstform" ist der Dreiklang aus Text, Musik und Vortrag ein grundlegendes Charakteristikum, das unserer Auswahl der Stücke bis heute zu Grunde liegt.

Richtig populär werden politische Lieder oft in Verbindung mit politischen Bewegungen. So traten wir jahrelang bei Veranstaltungen der Friedensbewegung und der Gewerkschaften auf – auch in großen Hallen wie der Dortmunder Westfalen-Halle, der Stadthalle Kiel oder dem Audimax in Hamburg – und oft zusammen mit ebenfalls für den Frieden und gegen den Nato Doppelbeschluss aktiven Künstler/innen wie Esther Bejarano, Gisela May, Peter Franke, Donata Höffer, Hannes Wader, Rolf Becker u. v. a. mehr. Für uns waren dies bewegende und unvergessene Auftritte, so z. B. das mit Gisela May gemeinsam gesungene Lied „Blauer Planet" von Karat.

Mit der Zeit wagten wir uns an anspruchsvollere Chorsätze, so sangen und singen wir u. a. Titel aus dem reichhaltigen Fundus von Brecht/ Eisler. Auch Titel aus Rock und Pop kamen dazu, z.B. von der Kölner Politrockband Floh de Cologne „Gegen den Hunger" oder „Geld oder Leben" von der österreichischen Band „Erste Allgemeine Verunsicherung". Mehr und mehr wurde unser Fundus bereichert durch Eigenkompositionen des Musikers und Komponisten Niels Frédéric Hoffmann, der von Januar 1984 bis Frühjahr 2013 den Chor leitete und uns einen großen Schatz an für uns komponierten Liedern oder passgenauen Arrangements hinterließ.

Durch unsere musikalische Weiterentwicklung war es fast folgerichtig, auch ein eigenes Programm zu erarbeiten. Ende 1986 hatten wir Premiere mit unserem ersten eigenen Veranstaltungsprogramm, dessen Titel Heinrich Heine entstammte: „Es wächst hienieden Brot genug für alle Menschenkinder". Mittlerweile haben wir viele eigene Produktionen erarbeitet, die wir in der Regel zweimal aufführen. Aktuell arbeiten wir mit engagierter Unterstützung unserer jetzigen Chorleiterin Natalie Kopp an dem Programm anlässlich unseres 40jährigen Jubiläums „40 Jahre Widerstand mit Chorgesang", das am 21.3.2020 in der Jugendmusikschule Hamburg aufgeführt wird.

Nach wie vor liegen zwischen den arbeitsintensiven großen Programmen (Kurz-)Auftritte, z.B. bei den Ostermärschen, zum Tag der Arbeit, zum Antikriegstag oder bei anderen politischen und/oder kulturellen Veranstaltungen. Diese sind unser „Markenkern" oder „Alleinstellungsmerkmal".

Wo stehen wir heute, 40 Jahre nach der Gründung? Viele von uns halten dem Chor die Treue. Aktuell haben wir zwei Mitglieder, die seit dem Gründungsjahr dabei sind und 20, die bereits seit 25 Jahren und mehr mit uns gemeinsam singen. Und nicht nur das! Der Chor war und ist für viele von uns mehr als ein „Hobby"! Freundschaften, Liebschaften und Ehen entstanden und gingen wieder auseinander, Kinder wurden geboren und wurden erwachsen, es wird zusammen verreist, Karten gespielt, gewandert und gefrühstückt, politische Veranstaltungen, Aktionen und Demonstrationen besucht und auch privat in einigen Kreisen gesungen.

Aber passt der Ansatz eines „politischen Chores" noch in die heutige Zeit? Wie sieht es heute eigentlich mit dem politischen Lied aus? Hört man noch Protest-Songs gegen politisches oder soziales Unrecht? Viele jüngere Menschen kennen eher „Nur noch kurz die Welt retten" von Tim Bendzko als Lieder aus unserem Repertoire, andere haben neue und eigene Stilmittel für ihren Protest gefunden. Sind wir mit unseren Liedern also „aus der Zeit" gefallen? Ein Stück weit sicherlich. Aber wir fühlen uns – auch laut Satzung – verpflichtet, dieses historische Liedgut (anerkannt als Immaterielles Kulturerbe) zu erhalten und weiterhin zu Gehör zu bringen. Wir sind allerdings auch offen für aktuellere Titel wie z. B. „Schöne neue Welt" von Culcha Candela, die man auf den Friday for Future-Demos hört.

Da sind wir also immer noch! Es mag eine Portion Idealismus dabei sein, wenn wir als Chor meinen, mit unseren Liedern die Welt einfangen zu können: Sie so zu besingen, wie sie ist, und so, wie sie sein sollte. Gemeinsam gesungene Lieder aber zeigen: Diese Gedanken werden von vielen geteilt. Gemeinsames Singen macht Mut und bringt Freude.

Monika Abraham
www.chgg.de

Aktuelle Infos auch online: ***www.chorverband-hamburg.de***
facebook.com/Chorverband.Hamburg

Hamburger Liedertafel von 1823: Und wir waren wieder dabei!

Bürgertag 2019 im Rathaus mit Senatsempfang

Nachdem wir im vergangenen Jahr ohne Gunter Wolf aber unter Leitung der charmanten Ekaterina Borisenko den Senatsempfang anlässlich des Bürgertages begleiten und musikalisch schmücken konnten, ging es diesmal mit „Hallo hier Hamburg" gleich in die vollen. So bekommt man selbst im Rathaus die Anwesenden zur Ruhe, und unser Erster Bürgermeister konnte musikalisch begleitet mit den „Hamburger Originalen" und Frau Dr. Gundelach den Festsaal betreten und seinen Platz einnehmen. Die Hamburger Liedertafel trat ab, und der aus dem Fernsehen bekannte Herbert Schalthoff übernahm die Moderation., elegant und witzig. Peter Tschentscher, Erster Bürgermeister und Herlind Gundelach, Vorsitzende des Zentralausschusses der Hamburgischen Bürgervereine wurden zur Thematik Ehrenamt interviewt. Sie betonten hierbei die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit im Allgemeinen und der Bürgervereine im Besonderen.

Die Liedertafel (unterstützt von vielen Sängern vom Quartett Mozart) sang im Anschluss „Ich wollte nie erwachsen sein" (Tabaluga, Maffay) und hörte sich dann die interessante Vorstellung eines aktiven Bürgervereins an. Frau Mielo-Weidmann berichtete von allen Aktivitäten und Veranstaltungen sowie der Struktur und Organisation des Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel.

Muskalisch ging es weiter mit „Alt wie ein Baum" (Puhdys) - ein schwungvoller Übergang zur jährlichen Ehrung eines besonderen Vereins. Diesmal fiel die Wahl auf „Hanseatic Help" (hanseatic-help.org). Warum?

Im August 2015 wurden 1200 geflüchtete Menschen provisorisch in der Hamburger Messehalle B6 untergebracht. Diesen Menschen fehlte es an allem. Um die größte Not zu lindern, fanden sich helfende Hände, um die neuen Nachbarn mit dem Nötigsten an Kleidung und Hygieneartikeln zu versorgen.

Tausende hilfsbereite Hamburger öffneten ihre Kleiderschränke und Herzen und unterstützen

bis heute mit Sachspenden und pragmatischem Anpacken. Diese Solidarität der Hamburger Bevölkerung und Unternehmen war beeindruckend.

Aus dieser Initiative erwuchs Hamburgs größte Kleiderkammer, die noch immer und noch mehr denn je aktiv ist, sogar international. Weiter ging es mit „Unterhaltung mit Haltung“, wie Udo Jürgens es genannt hat. „Griechischer Wein“ sorgte für eine entspannte und beschwingte Stimmung. Unser Vorsitzender Gerhard Pfeiffer trat vor das Auditorium und bat alle Anwesenden „Hammonia“ (Stadt Hamburg an der Elbe Auen) gemeinsam mit dem Chor zu singen. Die Hamburg-Hymne wurde von Albert Methfessel komponiert, der auch 1823 die Hamburger Liedertafel gegründet hatte. Wer sonst, als die HL von 1823 sollte diese Hymne zu offiziellen Anlässen im Rathaus singen?

Wir freuen uns auf den Bürgertag 2020, zu dem wir bereits wieder als musikalische Begleitung eingeladen wurden.

Gerhard Pfeiffer
www.hl1823.de

Kreis 1 & 2

Einmal Elphi bitte

Zwei Hamburger Chöre trafen auf Kölner Philharmoniker

Irgendwie möchten doch fast alle mal in der Elbphilharmonie singen – und zwar nicht irgendwo am Eingang oder auf der Treppe sondern in einem der Säle. Dafür muss man tüchtig üben oder der Zufall spült einen in die heiligen Hallen. So war es bei uns.
Die Großraumsiedlung Steilshoop ist in diesem Jahr 50 Jahre alt geworden. Das sollte unter anderem mit einem Festkonzert gefeiert werden. Dank der großzügigen Unterstützung von Sponsoren konnte der Bramfelder Kulturladen (Brakula) den Steilshoopern stattdessen einen unvergesslichen Abend im Kleinen Saal der Elbphilharmonie anbieten. Das Angebot traf offenbar ins Schwarze: Die Karten waren in Windeseile vergriffen. Unter der musikalischen Leitung von Mayya Rosenfeldt sangen die Chöre Chor4Fun und Bramfeld’s Best Choice Songs aus der modernen Unterhaltungsmusik, zum Teil begleitet durch das Kölner Kammerensemble The Chambers. Die Musiker spielten nach unserem Block bis zur Pause klassische Stücke, arrangiert vom Konzertmeister der Chambers, Artjom Kononov. Nach der Pause ging es in umgekehrter Reihenfolge weiter: Erst kam die Klassik, dann die U-Musik der Chöre. Beim gemeinsamen Auftritt klang Klassik immer ein bisschen wie Pop und Pop immer ein bisschen wie Klassik. Das Konzert und der Blick hinter die Kulissen war ein Erlebnis. Wir schwebten aus dem Konzertgebäude in die Nacht und tranken mit Blick auf die dunkel vor uns schwappende Elbe und die beleuchteten Hafenanlagen draußen unseren Sekt.

Später atmeten wir auf, als wir hörten, dass der NDR, Hamburg1 und das Hamburger Wochenblatt von einem überwältigenden Erfolg für die Gesamtkonstellation „Steilshoop goes Elphi“ sprachen, denn wir waren im Vorfeld nicht ganz sicher, was die Besucher und die Presse von einem Elphi-Konzert erwarteten. Wir hatten ja niemandem „gesteckt“, dass wir nur Laien sind. Diese wahnsinnige Medienresonanz, ohne dass wir je eine Presseerklärung rausgegeben hätten oder nennenswert Plakate in Umlauf gegeben hätten, zeigt auch, dass unser Hobby „Chormusik“ keinesfalls „verstaubt“ ist. Im Gegenteil. Abschließend für andere Laien-Chöre unsere Faustformel zur ersten Kostenschätzung für ein Elphi-Konzert: Multipliziere den Preis, den du dir als Laie vorstellst mit Pi, und du bekommst eine realistische Preisvorstellung.

Catrin Schliemann
www.bramfeldsbestchoice.de

Kreis 2 (Östlich der Alster)

Abschiedskonzert

Kreutzer Chor Hamburg sang sein letztes Konzert im Albertinen Haus

Foto: Stefanie Michel

Was man in einer Stunde alles singen kann, bewies der Kreutzer Chor mit seinem Chorleiter Olaf Goretzky. Das etwa einstündige Konzert fand im Mehrzwecksaal des Albertinen Hauses in Hamburg-Schnelsen statt. Viele Senioren aus der zugehörigen Wohnanlage, Rehapatienten des gleichnamigen Krankenhauses und Besucher aus nah und fern wohnten diesem Konzert bei. Nachdem alle Plätze im Saal belegt waren, mussten sogar verbliebene Freiräume nachträglich bestuhlt werden.

Das Konzert begann mit zwei munteren Kanons. Es folgte eine bunte Mischung deutschsprachiger Lieder wie beispielsweise „Ich steh’ mit Ruth gut“, „Schorschl, ach kauf mir doch ein Automobil“ und „Ich hab das Fräul’n Helen baden seh’n“. Natürlich wurde regionales Liedgut vorgetragen wie „Lieder so schön wie der Norden“, und das beliebte „Friesenlied“ wurde a cappella gesungen. Hamburg waren Lieder wie „Hallo, hier Hamburg“ und der „Barmbeker Tango“ gewidmet. Hafen und Seefahrt wurden mit dem „Hamburger Fährmaster“ und „Hein spielt abends am Schifferklavier“ besungen. Mit warmer und kraftvoller Stimme trug Hans Kluth als Solist den „Rum aus Jamaika“ vor. Aus der Operette „Die Maske in blau“ wurde das „Am Rio Negro“ und „Die Juliska, die Juliska aus Buda-Budapest“ gesungen.
Die meisten Stücke begleitete Chorleiter Olaf Goretzky am Klavier, aber besonders gut kamen die Stimmen der Sänger bei den a cappella vorgetragenen Stücken zur Geltung. Das Konzert war nur von einer kurzen Pause unterbrochen, in der der Zweite Vorsitzende Rainer Manthey Kurzweiliges zum Thema Singen vorlas. Die Sänger konnten währenddessen außerhalb des Saales ihren Beinen eine Sitzpause gönnen. Nach etwa 20 Liedern in einer guten Stunde endete das Konzert mit „Wochenend und Sonnenschein“. Den Zuschauern gefiel das gesamte Programm ausgesprochen gut, und gerne hätte es eine weitere Zugabe gehört.

Leider hat auch dieser Männerchor das Problem des fehlenden Nachwuchses. Die Anzahl der aktiven Mitglieder wurde stetig kleiner, so dass der Verein sich am Ende des Jahres auflösen wird. Somit war das Konzert am letzten Oktobersonntag das letzte dieses Chores, der sich im 69igsten Jahr seines Bestehens auflöst. Fast alle Chorsänger, die sich weiterhin musikalisch betätigen möchten, hatten sich bereits um eine andere Chorheimat bemüht.

Wir wünschen den Sängern, dass sie sich in ihren neuen Chöre gut einleben werden und in jedem Fall dem mehrstimmigen Gesang bei Konzertbesuchen anderer Chöre treu bleiben.

Regina Steinkrauss
✉ regina-steinkrauss@chorverband-hamburg.de

MoorbekSchipper sangen vor ausverkauftem Haus

Schon zum sechsten Mal fand das sechste maritime Konzert der MoorbekSchipper im ausverkauften Festsaal am Falkenberg in Norderstedt statt. Unter der Leitung von Cora Satori traten über 40 Männer mit einer neunköpfigen Band auf. Erwähnenswert ist, dass von den vier Akkordeonspielern die Mehrzahl - drei Stück an der Zahl - weiblich ist. Mit Moses, dem Sohn der Chorleiterin, hatte der Chor bei diesem Konzert jugendliche Unterstützung an der Gitarre: Er bestritt an diesem Tag sein erstes großes Konzert. Es wurde als erfreulich aufgenommen, dass junge Menschen sich musikalisch betätigen anstatt sich nur mit dem Smartphone zu beschäftigen.

Die MoorbekSchipper starteten mit dem Aufruf „We will rock you" und sangen sich durch die ganze Palette der Shanties und Seemanslieder. Sie besangen die Liebe zum Meer und zum weiblichen Geschlecht, das Fernweh und das Heimweh. Bekannte Lieder wie „An de Eck steiht'n Jung mit'n Tüdelband" und weniger bekannte wie das Lied der „Kedelklopper", das die Arbeiter in den Dampfschiffkesseln bei Blohm & Voß thematisiert, standen auf dem Programm. Gänsehautmomente gab es unter anderem beim „Ave Maria der Meere", stimmungsvoll auch die „Sierra Madre del Sur", zu deren Melodie ein maritimer Text gesungen wurde.

Die plattdeutsche Kultband Timmerhorst aus Haffkrug hatte in der Konzertmitte einen Gastauftritt. Mit einem bunten Mix, der über das Plattdeutsche hinausging, sorgte die fünfköpfige Band für Abwechslung im Programm. Die humorvolle Moderation dieser weit gereisten Profis kam sehr gut beim Publikum an. Anschließend brachten die MoorbekSchipper wieder ihr vielseitiges Programm zu Gehör. Die schauspielerischen Einlagen von Chor und Chorleitung mit den verwendeten Requisiten belustigten das Publikum. So hatte der nächtliche Reeperbahnbummel beim „Sankt Pauli Mix" ein Baby zur Folge, das dem „Vater" verdächtig milchkaffeefarben vorkam. Der Percussionist, der unübersehbar schwarzafrikanische Wurzeln hat, zog es an dieser Stelle vor, sich schnell und fast gar nicht unauffällig von der Bühne zu verdrücken.

Bei der Frage, ob in New York auch die Polka getanzt wird, verwandelten sich flugs zwei Chorsänger mit Omahäubchen und rot karierter Schürze in optisch überzeugende Froonslüüd, um mit einem Herrn der Wahl ein kleines Polka-Rundtänzchen auf die Bühnenbretter zu legen.
Das treue Stammpublikum kam wieder voll auf seine Kosten, sang, klatschte und schunkelte begeistert mit, wenn die Hafenlieder von Norderstedts weltbekanntem Vorort erklangen.
Die MoorbekSchipper wollen auch im nächsten Jahr große Fahrt machen. An dieser Stelle die kurze Erklärung: der Fluss Moorbek, der bei der Namensfindung Pate stand, entspringt in Norderstedt und fließt über Mühlenau und Pinnau in die Elbe und somit in die Nordsee. Bei Wikipedia ist sogar ein Foto der Moorbek zu finden (Bildungsauftrag hiermit beendet).

Da Norderstedt im nächsten Jahr den 50sten Stadtgeburtstag feiert, sucht der Chor das Lied für Norderstedt. Wer sich berufen fühlt, darf seine Textvorschläge gerne per Mail ✉ *lied-fuer-norderstedt@wtnet.de* einreichen.

Regina Steinkrauss
✉ regina-steinkrauss@chorverband-hamburg.de

! Redaktionsschluss 2020

Heft 1: **31. Januar**
Heft 2: **30. Juni**
Heft 3: **15. Oktober**

Wenn „Prinz Ali" eine „Greatest Show" abliefert, ist Music rocks! nicht weit!

Neun Monate intensive Proben, ein neues Bühnenoutfit und extra Tanzstunden bei der Musicaltänzerin und Choreografin Jacqueline Dunnley-Wendt: Die Vorfreude war groß, als das neue Programm des Music rocks! Chores endlich auf die Bühne gebracht wurde.
Es waren keine gewöhnlichen Konzerte, denn statt der üblichen Pianoklänge ertönte dieses Mal die Europäische Kammerphilharmonie samt Band unter der Leitung unserer Chorleiterin Doris Vetter. Darüber hinaus durften wir als besonderen Gast den Musicalstar Enrico de Pieri in unseren Reihen begrüßen, der schon in Aladdin und Kein Pardon gespielt und uns bei diesem Programm stimmgewaltig begleitet hat.

„Vorhang auf" für The Greatest Show aus dem gleichnamigen Film hieß es dann am 14. September im Hamburger Miralles Saal und am 29.September im Brunsbüttler Elbeforum.
Ein klangvolles Spektakel samt Tanzeinlagen sowie ein bunter Mix aus der Musik-, Film- und Musicalwelt begeisterten die Zuschauer! Nicht nur Klassiker wie z.B. Bohemian Rhapsody (Queen), Eye of the Tiger (Rocky), Africa (Toto), Living on a Prayer (Bon Jovi) oder Bridge over troubled water (Simon & Garfunkel) gab es an den Abenden zu hören, sondern auch stimmungsvolle Medleys aus den Musicals Les Misérables und Grease oder die gefühlvolle Ballade Gabriella aus dem Film Wie im Himmel.

Neben diversen solistischen Einlagen aus Arielle, Hamilton, Catch me if you can von Enrico und dem Duett Einmal (Tarzan), zusammen mit unserer Mitsängerin Anja Riewesell, durfte sein Paradestück aus Aladdin natürlich nicht fehlen, und so nahmen wir das Publikum kurzerhand mit auf eine Reise nach Agrabah zu Prinz Ali, farbenfroh begleitet durch fünf orientalische Tänzerinnen aus unseren eigenen Reihen.

Zahlreiche Songs, viele Tanzeinlagen (Choreos Timo Pagel/Sarah Bieler) und tolle Soli und Duette später hat uns am Ende der Konzerte eine riesige Begeisterungswelle des Publikums überrollt! Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, wenn sich die ganze Arbeit im Vorfeld in pure musikalische Energie auf der Bühne verwandelt und ein Strahlen in die Gesichter des Publikums zaubert - gerne wieder!

Am 7. und 8. Dezember sind wir mit unseren Weihnachtskonzerten Music rocks! - Spirit of the Season im Hamburger Sprechwerk zu Gast und stimmen uns mit Glühwein und dem beliebten gemeinsamen Singen in die Adventszeit ein.

Michaela Sträßer
www.music-rocks.de

Langenhorner Gesangverein

Konzert in der „Cathédrale de Notre-Dame de Strasbourg“

Herrje – war das früh! Schon um 7 Uhr morgens ging es am „Tag der Deutschen Einheit“ auf große Fahrt. Wir achtundzwanzig noch müde und doch auch aufgeregte Chorsänger des Langenhorner Gesangvereins stiegen zusammen mit Sebastian Bielicke, unserem Chorleiter und dem eigens hierfürfür die Reise engagierten Organisten Enno Gröhn in den luxuriösen Reisebus und machten uns auf den Weg ins 720 km entfernte Straßburg. Es sollte eine lange Fahrt werden, denn die Autobahnen waren an diesem Tag leider gut frequentiert. Die zehn Stunden Busfahrt vertrieben wir uns mit – wie sollte es für einen Chor auch anders sein – fröhlichem Singen zur Gitarrenbegleitung oder humorigen, selbstgedichteten Strophen für den „Shabooja roll call“. Es wurde gelesen, gelacht, geklönt, gesungen und geschlafen, und schließlich kamen wir ermattet aber voller Vorfreude in unserem Hotel an.

Am Freitag war dann erst einmal „Freizeitprogramm“ angesagt. Der charmante Ort Colmar mit wunderschöner Altstadt in der Nähe von Straßburg wurde mit fachkundiger, deutschsprachiger Reiseführerin von uns erobert. Abends gab es dann die Generalprobe in der „Cathédrale de Notre-Dame de Strasbourg“. Schon beim Einlass durch das Seitenportal „St. Michel“ spürten wir die atemberaubende Atmosphäre dieser „heiligen Hallen“. In der Probe freundeten wir uns klanglich mit der Herausforderung an, in dieser wirklich großen Kathedrale „mit der Orgel zusammen“ zu singen. Hatten wir schon in der Ansgarkirche in Hamburg beim Üben gemerkt, wie wichtig es war, auf das Dirigat von Sebastian zu achten, wurde die Beachtung des Blicks nach vorne in Straßburg zum Garanten für eine gelungene Präsentation. Die überwältigende Akustik, die die Töne deutlich verzögert an unsere Ohren brachte, war sehr ungewohnt und forderte große Konzentration von uns allen.

Umso mehr genossen wir nach der zweistündigen Probe das Abendessen im Restaurant „Le Gruber“ in direkter Nähe zum Münster. Mit dem „Tourdion“, den wir in der gut besuchten Lokalität vierstimmig zum Besten gaben, machten wir auf unser Konzert aufmerksam und erfreuten das Servicepersonal, welches – da in Landessprache vorgetragen – den Text verstehen konnte.

Am Samstagabend war es dann soweit. Nach einer Stadtrundfahrt am Vormittag und einem landestypischen Mittagsessen waren wir um 18 Uhr zum Einsingen im Münster. Um 20 Uhr betraten wir unter dem Applaus der Zuhörer den Altarraum. Schon das war ein Augenblick mit „Gänsehaut-Feeling“. Nach dem einleitenden Orgelspiel von Enno Gröhn moderierte Sebastian in französischer Sprache unser Programm an. Die „Deutsche Messe D 872“ von Franz Schubert nahm das Publikum sofort gefangen. Nicht nur uns Chorsänger hat Sebastians Dirigat zum textauthentischen Gesangsausdruck inspiriert, auch die Zuhörer wurden mitgerissen und freuten sich sichtbar über unsere Darbietung. Die „Messe brève no. 7“ von Charles Gounod kam ebenso gut an, wie die Taizé-Lieder, die die zweite Konzerthälfte ausmachten. Mit deutschen und französischen Texten der Lieder in den Programmheften ausgestattet, sangen viele Zuhörer begeistert mit. So wurden diese 90 Minuten nicht nur für uns Chorsänger ein intensives und schönes Erlebnis. Das herrliche Orgelspiel von Enno Gröhn, der besonders mit seiner eigenen Improvisation über „Der Mond ist aufgegangen“ sein Können beeindruckend präsentierte, rundete unser Chorkonzert in Frankreich wunderbar ab. Da war es dann auch kein Wunder, dass der langanhaltende Applaus des Publikums nach einer Zugabe verlangte, die wir gelöst und mit

von Glück erfüllten Herzen gern sangen.

Am Sonntag, bevor wir die Rückfahrt antraten, durften wir in der Église St. Thomas einen deutsch-französischen Gottesdienst besingen. Auch hier waren die zahlreich erschienen Gottesdienstbesucher erfreut über unseren Gesang und wir beeindruckt von dem herrlichen Klang der Silbermann-Orgel in dieser Kirche. Nach diesem schönen gesanglichen Abschluss ging es dann wieder Richtung Heimat, und wir kamen auf Grund der erheblichen Verkehrsproblematik wiederum sehr „früh“, nämlich um 1:30 Uhr, gesund in Hamburg an. Nun ist auch dieses außergewöhnliche Erlebnis schon wieder ein wenig her. Wir haben mit denen, die zu Hause bleiben mussten, in der nächsten Chorprobe ausgiebig unseren Erfolg im Ausland gefeiert. Diese Konzertreise war für jeden von uns ein tief bewegendes Erlebnis, welches noch lange in uns nachhallt. Dieses Erlebnis motiviert uns alle mit ganz frischen Esprit zum fröhlichen Proben für unser Advents- und Winterprogramm. Wer sich hier mitreißen lassen und z. B. am 29. Februar 2020 mit uns zusammen ein abwechslungsreiches Programm mit Winterliedern aufführen möchte, der ist herzlich zu unseren wöchentlichen Chorproben eingeladen. (Informationen: Birgit . Schmitz, 040 5000 545 oder info@langenhorner-gesangverein-von-1866.de)

Franziska Maß
www.langenhorner-gesangverein-von-1866.de

Kreis 3 (Bergedorf)

Soul & More

Extra für dieses Konzert kam Besuch aus München: Sechs Sängerinnen des ebenfalls von Mike Flannagan geleiteten „Munic Mass Choir“ waren zur Überraschung des Chorleiters angereist, um das Jubiläum mit dem Escheburger Chor zu feiern. Unter den weit über 300 Zuhörern in der voll besetzten Geesthachter St. Petri-Kirche befanden sich Ehrengäste: der Escheburger Bürgermeister Rainer Bork sowie u.a. Regina Steinkrauss und Peter Gutzeit vom Chorverband Hamburg.

Nach einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters sowie einer Laudatio von Rosi Jeschke präsentierte der Chor sein neues, abwechslungsreiches Repertoire. Neben Gospels und Negro Spirituals zeigten die Sängerinnen und Sänger ihre Vielfalt bei Liedern wie „Higher And Higher“, „King Of The Road“, etc..

Der Münchner Pianist Philipp Weiß, welcher eigens aus München für dieses Konzert gekommen war, begleitete den Chor herausragend und verstand sich sozusagen blind mit dem Percussionist Cesar Falcon, der stets mit „Soul & More“ zusammen auftritt! So hatte der Chorleiter buchstäblich beide Hände frei, um aus dem Chor gesanglich alles herauszuholen. Neben Darbietungen von Mike brillierten auch die Chormitglieder Judith Krüger, Renate Reinhardt, Kurt Herrenknecht und Rudolf Schuster mit Soloeinlagen.

Die Zuhörer bekundeten ihre Begeisterung mit mehreren Standing Ovations. Abgerundet wurde der erfolgreiche Abend mit einem Sektempfang und Fingerfood, zu dem das Publikum eingeladen war. Hier wurde noch einmal bekundet, wie gut die Moderation von Mike Flannagan angekommen war. Die Münchner Sänger/innen und langjährige treue Zuschauer lobten die gesangliche Weiterentwicklung und bezeichneten das Konzert als das beste, das sie bislang von Soul & More gesehen hatten. Bei diesen Eindrücken werden die kommenden Proben sicherlich doppelt soviel Freude machen.

Natascha Maria Grell
www.soulandmore-escheburg.de

Kreis 4 (Südlich der Elbe)

Neues von den Inseldeerns aus Wilhelmsburg

Wie bereits während des Frühlingskonzertes im April bereits angekündigt, musste Hannah Silberbach, die bisherige Chorleitung aus beruflichen Gründen Hamburg und somit die Inseldeerns leider verlassen.

Die Sängerinnen von der Elbinsel sind unendlich froh darüber, in kurzer Zeit eine neue Chorleiterin gefunden zu haben, die die hervorragende Arbeit fortsetzt. Die temperamentvolle und äußerst engagierte Kristina Bischoff leitet den Frauenchor bereits seit August diesen Jahres, und wir dürfen gespannt sein, wie sich diese Zusammenarbeit weiterhin auf die stimmliche Weiterentwicklung und die bekannte Bühnenpräsenz der Deerns auswirkt. Einigen Lesern ist Kristina Bischoff sicher bekannt als Chorleitung des gemischten Chores „Kanal & Lieder", der ebenfalls in Wilhelmsburg angesiedelt ist.

Derzeit proben die Inseldeerns unter ihrer neuen Leitung konzentriert und voller Vorfreude hauptsächlich für das Weihnachtskonzert am 7. Dezember 2019 in der Kreuzkirche Kirchdorf. Ab 18.30 Uhr werden die Sängerinnen von der Elbinsel die festlich geschmückte Kirche, der sie sich schon sehr verbunden fühlen, wieder stimmgewaltig mit weihnachtlichen Klängen erfüllen.

Das Publikum erwartet ein musikalischer Cocktail aus klassischen deutschen Weihnachtsliedern, englischen Songs und Gospels. Wir dürfen sehr gespannt darauf sein, mit welchen Melodien die Inseldeerns uns diesmal verzaubern und auf das schönste Fest des Jahres einstimmen.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat bereits begonnen. Die Tickets sind an der Information des Marktkaufs Wilhelmsburg zu erwerben. Für Erwachsene kostet die Karte 10 €, für Kinder 8 €.

Geheimnisse der l'Arte del Canto

Gabriella Pittnerova, international tätige Koloratursopranistin und Gesangsdozentin, verrät in ihrem Buch mit Übungs-CD „L'ARTE DEL CANTO" die Geheimnisse der Kunst des Gesangs. Dazu gehört für sie als Hilfsmittel zum Ölen der Stimme das Sänger-Öl von Dr. Weihofen. Weil sie selbst es seit Jahren schätzt und regelmäßig benutzt, schwärmt sie auf Seite 35 geradezu vom Sänger-Öl. Dr. Weihofen kreierte das Spray 2003 aus 11 Natur-Extrakten. Profis nutzen es täglich morgens und abends sowie vor und nach jeder Probe und jedem Auftritt und bestätigen: „Meine Stimme klingt wie geölt!" Sänger-Öl und Sänger-Öl-Bonbons haben sich bei mehr als 100.000 Kunden in 15 Ländern bewährt. Profitieren Sie von den Rabattaktionen!

Foto: Wim Steegenberg

Restkarten werden an der Abendkasse angeboten. Der Einlass zum Konzert und der Verkauf beginnen um 18.30 Uhr. Die Deerns bleiben auch weiterhin ihrer Tradition treu und spenden einen Teil der Eintrittsgelder an die Gemeinde der Kreuzkirche Kirchdorf. Die 30 Sängerinnen von der schönen Elbinsel suchen immer noch Verstärkung! Wenn Sie als Frau zwischen 18 und 65 Jahren Lust haben ein aktiver Teil dieses temperamentvollen, lebensfrohen Chores zu werden, melden Sie sich gern bei den Inseldeerns.

Sie können die Deerns erreichen unter ☏ 0170 – 116 26 16 oder ✉ *info@inseldeerns.de.*

Am besten besuchen Sie uns mittwochs von 19 bis 21 Uhr zur Chorprobe im Gemeindehaus der Kreuzkirche Kirchdorf, Kirchdorfer Str. 170 in 21109 Hamburg – Wilhelmsburg und überzeugen sich selbst. Sie sind herzlich willkommen!

Simone Capell
www.inseldeerns.de

Sängerlust Scheideholz feiert Jubiläum

100 Jahre im und für den Stadtteil

Die Aufregung im Vorfeld war groß – wie viele Sänger erleben schon den 100. Geburtstag ihres Chores? Bereits im vergangenen Jahr hatte die Sängerlust Scheideholz die Verleihung der Zelter-Plakette, der höchsten deutschen Auszeichnung für Amateurchöre, beantragt. Im Mai trafen dann die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unterzeichnete Urkunde mit der Plakette in Neugraben ein. Nun konnte die Vorfreude übernehmen und das Fest geplant werden.

Der Männerchor hatte, wie seit vielen Jahren üblich, den Jägerhof in Hausbruch als Veranstaltungsort ausgewählt. Zu Wirt Thomas Soltau besteht seit langem eine gute Freundschaft, die zu dem in dem Jahrhundert des Bestehens aufgebauten Netzwerk gehört.

Im Verlauf des großen bunten Nachmittags berichteten der Vorsitzende Peter Oelkers und der Schriftführer und Vizechorleiter Didey Müller von der wechselvollen Geschichte des Traditionschors. 1919 gab es bereits drei Gesangvereine in Neugraben. In diesen spielten jedoch zunehmend politische Streitigkeiten eine Rolle im Vereinsleben. Daraufhin traten einige Sänger aus und gründeten die Sängerlust, in der die Musik den Ton angibt.

Bis zum zweiten Weltkrieg stellen „Vergnügungen" die Höhepunkte des Vereinslebens dar. Dazu gehören Tanzveranstaltungen an den Feiertagen sowie Maskeraden und gemütliche Abende. Während der NS-Zeit wurde der unpolitische Chor gezwungen, dem Deutschen Sängerbund beizutreten, andernfalls drohte das Verbot des Vereins. Zudem musste die Parteizugehörigkeit der Vereinsleitung nachgewiesen werden. So wurde kurzerhand pro forma ein passives Mitglied, das Parteigenosse war, zum Vereinsleiter. Nach Ausbruch des Krieges fanden die Chorproben nur noch mit zwei Sängern in der Wohnung eines Vorstandsmitglieds statt.

Viele Mitglieder waren im Krieg gefallen, so dass Mitte 1946 der Übungsbetrieb mit gerade mal eben zehn Sängern wieder aufgenommen wurde. Zum 30. Geburtstag 1949 waren es bereits

wieder 54 Aktive. 1951 wurden die Frauen mit einbezogen. Der damalige Chorleiter Willy Bonnie gründete mit den Ehefrauen der Sänger den Damenchor Neugraben, der heute immer noch gern gemeinsame Konzerte mit dem Männerchor bestreitet. Die Energie trug weiter, so dass 1953 das erste Süderelbesingen stattfand. In diesem Jahr gab es diese Veranstaltung, bei der viele Chöre aus dem Süderelbebereich teilnehmen, zum 66. Mal.

Im Laufe der Zeit wurden die Scheideholzer immer häufiger für Auftritte angefragt. Im Jahr 1998 verzeichnete der Chronist über 50 Auftritte bei Geburtstagen, Jubiläen, Hochzeitstagen und Trauerfällen. Darüber hinaus ist dem Chor das soziale Engagement wichtig. Beim Adventskonzert wird um eine Kollekte gebeten, die für ein Bedürftigen-Frühstück dreier Neugrabener Kirchen verwendet wird. Großer Beliebtheit erfreut sich das Singen mit Schulkindern in einer Fischbeker Schule. Diese fragen häufig ungeduldig ihre Lehrerin, wann denn wieder die Männer zum Singen kommen würden. Auch an die Altersgenossen und Behinderte wird gedacht. Gern tritt die Sängerlust u. a. bei der Behinderten-Wohngruppe Neuwiedenthal, in mehreren Seniorenanlagen und bei weiteren Organisationen im Süderelbebereich auf, um den Menschen, denen es nicht so gut geht wie ihnen, Freude mit ihrem Vortrag zu bringen. Bei besonderen Anlässen werden Benefizkonzerte gegeben, die für namhafte Beträge sorgen.

Die eigene Freude kommt nicht zu kurz. Neben den Auftritten vor Ort reist der Chor gern. So entstanden Freundschaften zu Chören in Deutschland und sogar nach Brasilien. Der Sängerbund Kempten entsandte seine Vorsitzenden Reinhard Petrich und Annelie Wollmann, die an der Jubiläumsveranstaltung teilnahmen. Als Gastgeschenk brachten sie einen großen, eigens für die Scheideholzer angefertigten, mit Bier gefüllten Krug mit, der natürlich gleich geleert werden musste.

Als prominenter Gast begrüßte Sophie Fredenhagen, Bezirksamtsleiterin Harburg, die Gäste und beglückwünschte den Chor zu seinem Geburtstag. Die offizielle Verleihung der Plakette und der Urkunde wurde von Angelika Eilers, der Präsidentin des Chorverbands Hamburg, vorgenommen. Sie hob das besondere traditionelle Engagement der Sängerlust Scheideholz hervor, wozu auch die Erhaltung des plattdeutschen Liedguts gehört.

Zum Ehrenmitglied wurden Heino Schild für sein Akkordeonspiel und Ronald Feldner für seine exklusiven Kompositionen und Liedertexte ernannt. Peter Oelkers dankte beiden für ihren Einsatz.

Natürlich wurde bei dieser Feier auch gesungen. Begonnen wurde mit dem Lied „Lieder so schön aus Neugraben“ mit einem Text von Peter Oelkers. Beim NDR-Chorwettbewerb 2000 wurde die Sängerlust mit dem Vortrag dieses Liedes von u. a. Heidi Kabel und Gotthilf Fischer auf den ersten Platz gewählt. Nach dem Bundeslied und einem musikalischen Vortrag des Damenchors Neugraben, dem das Grußwort von Renate Oelkers, Vorsitzende des Chors, voranging, endete der Nachmittag mit einer besonderen Darbietung. Die Sänger hatten eine berühmte namenlose Sopranistin engagiert, die durch einen Vorhang hindurch die Habanera-Arie von Bizet vortrug – begleitet von einem Chor aus Sockenpuppen. Diese humorvolle Einlage begeisterte die Zuschauer und sorgte für zahlreiche Lacher im Publikum.

Die Zuschauer durften am Ende beim gemeinsamen Abschiedslied aktiv werden, bevor sie sich auf den Heimweg machten. Für die Scheideholzer ging ein großer Tag zu Ende, der seine Würdigung in den Chroniken finden wird.

Angelika Eilers
✉ angelika-eilers@chorverband-hamburg.de

Liederfreunde Marmstorf besuchten das Sängerfest

Gänsehaut-Momente in Tallinn

Als die Liederfreunde Marmstorf im Jahr 2016 anlässlich ihrer Chorreise in die Baltikstaaten in Tallinn/Estland die riesige Sängerfestwiese mit seiner ausladenden Muschelbühne besichtigten, keimte in ihnen der Wunsch, einmal dabei zu sein, wenn Tausende Sänger/innen und Hunderttausend Besucher sich dort zu ihrem alle 5 Jahre stattfindenden grossen Sängerfest versammeln. Dieser Wunsch erfüllte sich in diesem Jahr.

Am 4. Juli 2019 reisten 25 Chormitglieder nach Tallinn, um das Sängerfest 150 Jahre Sängerfesttradition in Estland unter dem Motto „Mein Vaterland ist meine Liebe“ mitzuerleben. Sie tauchten ein in eine gewaltige Versammlung fröhlicher, singender, tanzender, in wunderschöne, bunte Trachten gekleideter Menschen. Ute Eckmann, Erste Vorsitzende der Liederfreunde, berichtet:

„Der offizielle Ablauf des Festes begann am Freitag mit Tanzdarbietungen in einem Fußballstadion. Gruppen von 200 – 1.500 Tänzern aller Altersklassen ließen in ihren Trachten auf dem grünen Rasen wunderschöne bunte Bilder und Formationen entstehen. Die Organisation und die Disziplin, mit der die Gruppen sich in reibungslosem Wechsel aufstellten, war bewundernswert. Eine Woche vorher war angereist und in den Tagen davor intensiv geprobt worden. Bei der Abschlussformation sollen ca. 10.500 Tänzer auf dem Fußballfeld gewesen sein. Es war begeisternd. Der nächste Tag ging „gänsehautmäßig“ weiter. Um die Mittagszeit formierten sich Gruppen aus ganz Estland und aus dem Ausland zu einem großen Umzug, um zur Sängerwiese zu ziehen. Dort begann um 18 Uhr die feierliche Eröffnung des Festes und das erste Konzert mit über 20.000 Sängern auf der Bühne. Das war ein unvergessliches Erlebnis.

Das Konzert am Sonntag startete um 14 Uhr auf der Sängerwiese, es waren sieben Stunden Chorgesang angesagt. Die Wiese füllte sich mit Menschen. Im vorderen Teil waren Bänke aufgestellt. Hier waren auch die Plätze für die Liederfreunde reserviert. Im großen hinteren schräg ansteigenden Teil saßen die Besucher im Gras. Es waren etwa 120.000 Besucher. Auf dem Gelände gab es viele Verkaufsstände für Essen, Getränke, Souvenirs, usw., sowie sanitäre Einrichtungen. Anzumerken wäre, dass keine alkoholischen Getränke verkauft wurden. Bewundernswert war die Ruhe, Gelassenheit und Fröhlichkeit all der vielen Menschen, doch die Hauptsache war das Singen der vielen Sänger/innen auf der Bühne.

Wieder beeindruckte die Organisation. Ohne Stocken gab es ein kontinuierliches Wechseln der Gruppen. Die Bühne war ständig mit mehreren tausend Sängern bevölkert, die von erhöht stehenden Chorleitern mit ausladenden Gesten dirigiert wurden. Alle sangen auswendig. Die Chöre mussten ein Auswahlverfahren mit dreimaligem Vorsingen absolvieren, um zu dem Festauftritt zugelassen zu werden, und das Aufstellen wurde mit allen Sängern drei Tage lang geprobt. Vor den Organisatoren und den Teilnehmern kann man sich nur verneigen ob dieser Disziplin und der Fröhlichkeit und Ungezwungenheit im Ablauf dieser riesigen Veranstaltung. Es bleibt nur sprachloses Staunen.
Zum Finale waren wieder fast 25.000 Sänger/innen auf der Bühne. Welch ein Erlebnis, diese gewaltige Menge wie eine Stimme singen zu hören.“

Zum Abschluss der Reise gönnten sich die Liederfreunde einen ruhigen Tag in der Natur eines Moorgebietes und einen krönenden Abschiedsabend. Auch gab es ein Zusammensein mit dem seit 2016 befreundeten Tallinner Chor „Söprus“.Die Liederfreunde Marmstorf reisten erfüllt von unvergesslichen Erlebnissen heim.

Ingrid Majoor
www.liederfreunde-marmstorf.de

Kreis 5 (Vier- und Marschlande)

Begegnung zwischen Deutschland und Frankreich

„Freut Euch alle, singt mit Schalle“

Foto: Gabriele Kasdorff, Bergedorfer Zeitung

Das Motto des Abends traf den Nerv der zahlreichen Zuschauer des deutsch-französischen Konzerts der Chöre FLORA-Klassik und dem Chor des Festivals Musique de Gardincourt in der Kirchwerder St. Severini Kirche. Ein musikalischer Abend mit stimmungsvollen Höhepunkten sorgte für Freude und Genuss des Publikums. Dazu zählten die Kantaten von Johann Sebastian Bach „Freut Euch alle, singt mit Schalle“, „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen und „Allein zu Dir Herr Jesu Christ“ sowie Edward Elgars „Ave Maria“ und „Ave Verum“.

Begleitet wurden beide Chöre sowie die Solistinnen Angelika Balster (Alt), Dorothee Fries (Sopran) und Gesine Grube (Alt) vom Barock-Ensemble Canacord sowie an der Orgel von Natalia Uzhvi.

Unbedingt hervorzuheben ist Mathilde Helms Blockflötensolo mit ihrer Interpretation und Durchführung des c-moll Konzertes für Flöte, Streicher und Basso continuo von Antonio Vivaldi. Mit Leidenschaft und in einfühlsamster Weise fesselte ihr Vortrag die Zuhörer, die sich mit Standing Ovations bedankten.

Carsten Balster und Jean-Phillipe Zielinski leiteten ihre Chöre, die Sänger und Instrumentalisten sicher durch das Repertoire des Abends und zeigten sich glücklich über diese überaus gelungene und harmonische Zusammenarbeit.

Allen Mitwirkenden hat es riesigen Spaß gemacht trotz oder gerade wegen der intensiven Proben.

Wie kann man schöner belohnt werden als mit einem begeisterten Publikum und natürlich einer grandiosen, feucht-fröhlichen „After-Show-Party“. Auf ein Wiedersehen freuen sich die Sängerinnen und Sänger von FLORA Klassik und des Festivalchores aus der Picardie, der nach langer Zeit der Chorfreundschaft endlich einmal in Hamburg zu Gast sein konnte.

Martina Heitmann
www.flora-choere.de

Yoga als wunderbare Unterstützung für Stimme und Präsenz

Foto: Claudia Rauer

In allen Lebenssituationen entdecke ich Dinge, die mein Singen fördern – und im Yoga im Besonderen! Ich finde es wunderbar, endlich die Lücke zu schließen zwischen „Ich spreche“, „Ich singe“ und eben meinem Hobby „Ich mache Yoga“. Es fördert meine Balance, meinen lockeren Kiefer und meine Klangfülle, mein Atemvolumen wird größer und meine Ausatmung länger; auch genieße ich eine innere Heiterkeit, ein stärkeres Harmonieempfinden.

Mir liegen die ruhigen Übungen im Yoga. Oft folge ich in meiner Bewegung direkt meinem Atem, oft folgt er wiederum meiner Bewegung. Manchmal zähle ich aber auch bewusst die Ein- und Ausatemphase. In allen diesen Varianten spüre ich das kurze Innehalten als reichen Schatz, bis mein innerer Reichtum überquillt in die Ausatmung hinein. Das ist dann genau dieser beglückende Moment, bevor ich die nächste Phrase singe. Voller Wonne strömt mein Atem aus. Dann entlocke ich mir, meinem Instrument, die Töne.

Unter all den wunderbaren Dingen, die ich im Yoga für mein Singen finde, möchte ich hier eines ganz besonders hervorheben: Was ist dran, wenn man gerade nicht dran ist?! (zum Beispiel probt gerade eine andere Stimmgruppe oder unsere Stimmgruppe wartet länger auf den nächsten Einsatz oder es geht um Organisatorisches oder wir unterhalten uns in der Pause,…) Wie oft passiert es, dass wir dann aus der sängerischen Haltung „aussteigen“. Auch ein herausforderndes Stück oder unser innerer Kritiker können uns in Stress geraten lassen, oder wir sind überhaupt vom Tag erschöpft … Das alles hemmt unser eigenes Erleben und unsere sängerische Kreativität.
Nutze ich in solchen Fällen nun aber mein Körpergedächtnis und rufe meine Erfahrungen aus dem Yoga ab, dann komme ich wieder ins Spüren hinein und kann loslassen - nicht nur meine Gedanken, sondern auch meinen Kiefer und meinen Zungenboden. Jetzt senkt sich mein Kehlkopf wieder in seine natürliche Position, um lässig die nächste Gesangsphase zu bestreiten. Auch strömt mein Atem sofort tiefer und meine Gesichtszüge entspannen sich. Damit habe ich die besten Bedingungen für mein Singen und meine Präsenz wiedererlangt.

Hier sind zwei Übungen, die Sie sofort umsetzen können:

Übung 1:
Nehmen Sie einen Yogablock oder ein festes Kissen zwischen die Oberschenkel. Richten Sie die Füße hüftbreit und parallel am Boden aus und spüren nun Ihre Haltung. Dann drücken Sie mit den Oberschenkeln fest gegen den Yogablock oder das Kissen. Nun richtet sich ihr Becken auf, der Beckenboden wird aktiviert. Atmen Sie ein paar Atemzüge tief ein und aus und tönen Sie dann ein sehr lautes tiefes und langes oooh. Wiederholen Sie die Übung und legen die Hände auf den Bauch und versuchen Sie die Vibration in der Bauchgegend zu spüren. Beobachten Sie, dass Sie nun tiefer tönen und den Ton länger halten können.

Übung 2:
Die Kiefergelenke auf beiden Seiten mit dem Mittelfinger massieren und nach vorne Richtung Mundwinkel ausstreichen, dabei die Muskulatur der Wangen massieren damit sich die verspannte Wangenmuskulatur lösen kann und die Kiefergelenke entspannen.

Aus diesen Erfahrungen heraus entstand die Idee, Yoga mit Stimmbildung zu verbinden um durch Yoga- und Atemübungen zu einem größeren Stimmvolumen zu gelangen. In einer sanften Yogastunde bereiten wir Stimme und Atemmuskulatur durch bewusstes Atmen und Tönen vor. Dadurch erhöht sich das Atemvolumen, erweitert sich der Stimmklang und lässt die hohe Tragfähigkeit der eigenen Stimme erst erlebbar werden.

Mona Deibele
Solosopranistin,
Chorstimmbildnerin
www.aap-online.de

Claudia Rauer
Yogatherapeutin, zertifizierte
AYUR-Yogalehrerin
www.claudiarauer-yoga.de

Länger jung mit Musik!

Foto: Rebecca Krämer

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester thematisiert das Singen und Musizieren in der nachberuflichen Lebensphase und lädt ein zum Deutschen Musiktreffen 60plus im Herbst 2020.

Mit der allgemeinen Lebenserwartung steigt der Anteil Älterer in der Bevölkerung stetig, gleichzeitig bleiben diese Menschen aktiv und gesund. Nach Beendigung des Berufslebens engagieren sich viele von ihnen verstärkt auch im musikalischen Bereich, etwa indem sie in einem Chor oder Orchester mitwirken. Der Dachverband der Amateurmusik in Deutschland schätzt dieses Engagement. Mit einem Musikwochenende im kommenden Jahr möchte er der wachsenden Bedeutung der 60plus-Gruppe gerecht werden, ihr vielfältiges Können demonstrieren, die speziellen körperlichen und didaktischen Herausforderungen beim gemeinsamen Musizieren in den Blick nehmen und zugleich dessen positiven Wirkungen auf ältere Menschen herausstellen.

Vom 18. bis 20. September 2020 findet deshalb in Bad Kissingen das Deutsche Musiktreffen 60plus statt. Sein Motto lautet: „Länger jung mit Musik!" Aktive Musikerinnen und Musiker von Seniorenchören und -orchestern aus der ganzen Bundesrepublik sowie interessierte Einzelpersonen sind eingeladen, gemeinsam ein musikalisches Wochenende zu gestalten. Neben fachlichen Fortbildungsangeboten in Seminaren und Workshops gibt es ein vielfältiges Konzertprogramm an unterschiedlichen Spielorten. Das Treffen dient dem Kennenlernen und der Vernetzung der Gruppen untereinander. Es schafft Möglichkeiten zum Austausch und bietet eine Fülle von Anregungen, Neues auszuprobieren und miteinander Musik zu machen. Allein bei der Abschlussfeier werden sich mehrere hundert Menschen mit ihren Stimmen und Instrumenten unter einem Taktstock versammeln.

Teilnahme ist kostenfrei

Nach 2012 und 2016 ist es bereits das dritte Mal, das diese Großveranstaltung in dem bayerischen Staatsbad Bad Kissingen stattfindet. Zur Teilnahme aufgerufen sind Chöre, Orchester und Musikvereine aus dem kirchlichen Bereich ebenso wie aus dem weltlichen – in Ensemblestärke, als kleine Formation oder einzelne Chorsänger/innen und Musiker/innen. Auch Vereins- und Verbandsvertreter/innen, Dirigent/innen und Musikpädagog/innen sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenfrei, es sind lediglich die eigenen Reise- und Übernachtungskosten zu tragen. In Bad Kissingen stehen Unterkünfte in verschiedenen Preiskategorien und ausreichender Zahl zur Verfügung. Die Tourist-Information vermittelt Zimmer unter ☏ 0971 – 804 84 44.

Anmeldungen von Ensembles und Einzelteilnehmern sind ab sofort möglich – formlos per E-Mail an ✉ *info@bundesmusikverband.de*, telefonisch unter ☏ 07425 – 328 806-40 oder über die Website des Bundesmusikverbands. Anmeldeschluss ist der 31. März 2020. Bis zum folgenden Sommer wird dann eine detaillierte Programmübersicht mit allen Konzerten, Seminaren und weiteren Angeboten zum gemeinsamen Musizieren zusammengestellt.

Zur weiteren Information steht ein gedruckter Flyer samt Anmeldekarte zur Verfügung. Er kann in den Geschäftsstellen des Bundesmusikverbands gern auch in größerer Stückzahl angefordert werden, etwa um alle Mitglieder im eigenen Chor oder Orchester zu informieren.

Weitere Informationen zu Anmeldung und Terminen finden Sie unter www.*bundesmusikverband.de*.

Deutsches Musiktreffen 60plus
18.–20. September 2020
Bad Kissingen

Erfolgreiche Premiere in neuer Heimstadt Hannover

Das Vokalmusikfestival chor.com ging im September mit großem Erfolg zu Ende. 2.500 Fachteilnehmer und mehr als 10.000 Konzertbesucher kamen erstmals in Hannover zu 203 Workshops, 35 Konzerten und einem Forum mit 72 internationalen Ausstellern zusammen. Nach vier Auflagen in Dortmund ist Hannover bis 2023 neue Heimstadt der chor.com.

„Die chor.com ist Thinktank für innovative Programme und Herangehensweisen in der musikalischen Praxis. Damit trägt sie dazu bei, Bildungsungleichheiten aufzuheben", so Moritz Puschke, Künstlerischer Leiter der chor.com. „Dieses Ziel wurde bei der Premiere in Hannover erreicht: Von hier ausgehend wirken die neu gewonnenen Ansätze in die Fläche."

„Die chor.com ist eine einzigartige Plattform, bei der sich die Chorszene in ihrer ganzen Vielfalt begegnet. Menschen kommen zusammen, tauschen sich aus und lernen voneinander. Die chor.com ist Knotenpunkt und Wegweiser für die wachsende internationale Vokalmusik. Sie wirkt in unsere Gesellschaft hinein und ist als Format ebenso großartig wie unverzichtbar", betont Christian Wulff, Präsident des Deutschen Chorverbands.

46 teilnehmende Chöre und Ensembles sowie 146 hochkarätige KünstlerInnen und DozentInnen waren in diesem Jahr bei der chor.com vertreten. Darunter nahm die vielseitige Chorlandschaft Hannovers mit ihren erstklassigen ChorleiterInnen einen großen Stellenwert ein. Sie begeisterten nicht nur in einer Vielzahl von Konzerten, sondern gaben ihr Wissen auch in Workshops weiter.

Darüber hinaus unterstützte das Junge Vokalensemble Hannover als Studiochor die Masterclass bei Simon Halsey, das Collegium Vocale Hannover wirkte bei der Masterclass bei Georg Grün mit. Das Masterclass-Angebot wurde außerdem in diesem Jahr um den Bereich Jazz/Pop-Chorleitung mit Anne Kohler erweitert.

chor.com
Forum Workshops Konzerte
Hannover, 12. – 15. September 2019

Zu den zentralen Bestandteilen der chor.com gehört die Nachwuchsförderung. Bei dem Projekt „SingBach!" beschäftigten sich mehr als 200 Kinder aus den Grundschulen Auf dem Loh, Wendlandstraße und Kestnerstraße unter der Leitung von Friedhilde Trüün eine Woche lang mit Originalkompositionen sowie umgearbeiteten Werken von Johann Sebastian Bach. Das Erlernte führten sie komplett auswendig mit dem Frank-Schlichter- Jazzensemble in zwei ausverkauften Konzerten in der Galerie Herrenhausen auf. Mit dem internationalen Spitzenensemble Voces8 durfte der Mädchenchor Hannover zusammenarbeiten. In einem Workshop erlernten die jungen Sängerinnen neue Einsingmethoden und traten am darauf folgenden Tag gemeinsam in der Christuskirche unter der Leitung von Andreas Felber auf.

Singen ist wieder in!

Lange Nacht des Singens am 13.06.2020

Bereits zum dritten Mal öffnet die Elbphilharmonie am 13. Juni 2020 ihre Bühnen für Chöre aller Sparten und lädt ein, das eigene Programm einem breiten Publikum zu präsentieren.

Die Begegnung der Sänger/innen untereinander ist ein weiterer Schwerpunkt des Abends. Im Großen Saal wird der Stimmkünstler Andreas Schaerer mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein interaktives Konzert gestalten, bei dem die kreativen Möglichkeiten des Gesangs gemeinsam ausgelotet werden. Den Vorsitz der Jury hat in diesem Jahr Anne Kohler, Professorin an der Hochschule für Musik Detmold. Aufgabe der Jury wird neben der Auswahl der teilnehmenden Chöre auch das Zusammenstellen eines Projektchores sein.

Am 12. Juni 2020 wird ein Probentag stattfinden.

Teilnahmeberechtigt sind Chöre aus Norddeutschland. Anmeldeschluss ist der 16.12.2019.

Weitere Infos und das Anmeldeformular finden Sie online unter *www.elbphilharmonie.de/singmit*.

op Plattdüütsch

Westerland

Langsom geiht de Dag to End, un de Nacht fangt an.
Op den Groten Neemarkt dor singt en Keerl "Blowin' in the wind."
Hett en blaue Schippermütz, steiht dor ganz alleen,
un de Michel de kiekt rünner, op dat arme Sylter Kind.

Wekenlang stoh ik al dor, wekenlang fallt mi dat swoor,
ik weet nich mehr keen ik bün, ik sing sogoor: „Dor kummt de Sünn".
Ik krigg noch de Bregenwörm, keeneen will mi singen hörn.
Langsom ward mi dat toveel, kaputt sünd Finger un mien Kehl.

REFRAIN
Ik will wedder gohn, ik kann hier nich mehr stohn.
Verleer mien Verstand: Ik will no Huus no Westerland.

In de „BILD", hett dat stohn, dor gifft en Szene, du muttst gohn.
Wat se wüllt, dat schüllt se schrieven, de Szene schall egool mi blieven.
Wüür güstern op de Reeperbohn, blievt en Deern doch glieks an mien Siet stohn,
swatte Lippen, greune Hoor, dor kannst jo bang warrn, würklich wohr.

REFRAIN

Ik speel nie mehr in de Stadt, de mookt mi hier schachmatt.
Ik speel höchstens noch in Kiel, villicht in Husum achtern Priel.
Ik will keen Euros, Schiet op riek, ik will no Huus fohrn, achter mien' Diek,
ik will Woter un den Sand, ik will trüch no Westerland.

REFRAIN (2x)

Originaltitel: Fürstenfeld (STS)
Musik: Schiffkowitz/Jandrisits Text: Schiffkowitz
Plattdeutsch: Walter Marquardt
Mit schriftlich erteilter Genehmigung der Scheibmaier Edition (Wien) vom 02.09. 2019

November 2019

Samstag, 23.11.2019, 19:00 Uhr
„Green meets colors"
Swinging Colors und Just Now
Leitung: Britta Dierks
Piano: M. MacMahon, M. Burkhardt
Percussion: C. Lutzuweit
Hauptkirche St. Trinitatis Altona, Kirchenstr. 40
Einlass: 18:30 Uhr
Eintritt: 10 € / 8 € (erm. Schüler, Studenten, Arbeitslose), Karten an der Abendkasse

Samstag, 30.11.2019, 16:00 Uhr
Adventskonzert Liederfreunde Marmstorf
Gäste: Männerchor Germania Finkenwärder u. Harburg/Moorburg, Jennifer Rödel (Sopran)
Klavier: Eva Barta
Auferstehungskirche Marmstorf, Elfenwiese 1
Leitung: Carsten Creutzburg
Eintritt: 8 €
Kontakt: ✉ *ute.eckmann@liederfreunde-marmstorf.de*

Samstag, 30.11.2019, 16:00 Uhr
Chorkonzert zum Thema „Herzschlag der Kunst" – eine Widmung an Anne Frank
Kirche St. Hedwig, Falkenkamp 2, 22846 Norderstedt
Chor Grootissimo und Eltern-Lehrer-Chor der Irena-Sendler Stadtteilschule Wellingsbüttel
Leitung: Ekaterina Borissenko
Eintritt: frei
Kontakt: ✉ kontakt@herzschlag-der-kunst.de

Dezember 2019

Sonntag, 01.12.2019, 18:00 Uhr
Konzert Soulful Gospel Choir
Leitung: Peter Horst
Lutherkirche, Up de Worth 25, 22391 Hamburg
Kontakt und Infos: *www.soulful-gospel.de*

Samstag, 07.12.2019, 14:00 Uhr
Weihnachtliches Konzert „Come Oh Come"
Swinging Colors und „Gospel und Soul Chor Hamburg-Lurup"
Leitung: Britta Dierks
Piano: M. MacMahon, Percussion: C. Ludzuweit
Born-Center Hamburg-Osdorf
Eintritt: frei
Kontakt: ✉ *petraseemann1@gmx.de*

Samstag, 07.12.2019, 17:00 Uhr
„Fröhlich klingende Weihnachtszeit"
Chor- und Solistenkonzert
Frauenchor „musica mundi"
Piano: Georg Feige
Gesamtleitung: Patrick Scharnewski
Kirche St. Gabriel Barmbek, Hartzlohplatz 17
Eintritt: frei
Kontakt: Barbara Andrews, ☏ 04181 - 217 96 07

Sa, 07.12.2019, 19:00 Uhr
So, 08.12.2019, 17:00 Uhr
Music rocks! - Spirit of the Season
Gesamtleitung: Doris Vetter
Hamburger Sprechwerk, Klaus-Groth-Straße 23
Tickets 23 €, erm. 18 € zzgl. Versand unter ✉ info@music-rocks.de, ☏ 0157 – 339 486 91

Samstag, 07.12.2019, 18:30 Uhr
Weihnachtskonzert der Inseldeerns
Kreuzkirche Kirchdorf, Kirchdorfer Str. 168
Leitung: Kristina Bischoff
Eintritt: 10,- € (Erw.), bzw. 8,- € (Kinder zw. 6-12 J.)
Kontakt: Jennifer Roschmann, ✉ *info@inseldeerns.de*

Sonntag, 08.12.2019, 15:00 Uhr
Adventskonzert
Damenchor HH-Neugraben, MGV „Sängerlust Scheideholz", Kinderchor „Schmetter-linge"
Leitung: Larissa Seibel
Corneliuskirche Neugraben-Fischbek, Dritte Meile 1
Eintritt: frei
Kontakt: ✉ *p.-w.oelkers@t-online.de*

Sonntag, 08.12.2019, 16:00 Uhr
Adventskonzert
Beide Chöre der Geesthachter Liedertafel und Gäste
Leitung Damenchor 2000: Michael Georgi
Leitung Männerchor: Agnes Bröcker
Einlass: 15:30 Uhr
Eintritt: frei
Kontakt: Christel Gebensleben, ☏ 04152 – 750 93

Freitag, 13.12.2019, 19:30 Uhr
Großes Jahresabschlusskonzert Chor4Fun: Alte und neue Lieblingslieder
Leitung: Mayya Rosenfeldt
Bib, Bühne im Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstraße 3, 22769 Hamburg
Eintritt: frei
Kontakt: Birgit Kuntz, ✉ *info@chor4fun.de*

Samstag, 14.12.2019, 16:00 Uhr und 20:00 Uhr
Weihnachtskonzert Polizeichor Hamburg
Leitung: Kazuo Kanemaki
Laeiszhalle Hamburg
Kartenbestellung unter ☏ 040 – 538 883 68 sowie online unter *www.polizeichor-hamburg.de*

Samstag, 14.12.2019, 16:00 Uhr
Weihnachtsliedersingen bei Kaffee und Kuchen
Langenhorner Gesangverein von 1866
Leitung: Sebastian Bielicke
Börner Kulturhaus „LaLi", Tangstedter Landstr. 182a
Eintritt: 8 €
Kontakt: Birgit Schmitz, ☏ 040 – 500 05 45

Samstag, 14.12.2019, 16:00 Uhr
Festliches Adventskonzert im Kerzenschein
Berner Frauenchor e. V., Hamburger Männerchor Adolphina, Querflötenensemble „Die Silberlinge", Eltern-Lehrer-Chor der Irena-Sendler-Stadtteilschule Wellingsbüttel
Gesamtleitung: Svetlana Gerulat
Friedenskirche Berne, Lienaustraße 6
Eintritt: 5 €
Kontakt: Waltraut Staffeldt, ☏ 040 – 6445255

Samstag, 14.12.2019, 19:30 Uhr
Samstag, 11.01.2020, 20:00 Uhr
Zeiten - ein szenisches a cappella-Konzert
Stimmige Verhältnisse
Leitung: Kirstin Moje

Inszenierung: Tanja Frank
14.12.: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowsky-Platz 2
11.01: Alfred-Schnittke-Akademie, Max-Brauer-Allee 24
Eintritt: 14 € (erm. 10 €) an der Abendkasse und
unter ✉ *info@chor-stimmige-verhaeltnisse.de*

Sonntag, 15.12.2019, 16:00 Uhr
Adventskonzert
Liedertafel Harmonia Ochsenwerder,
Ochsenwerder Singspatzen
Sopran: Tia Lippelt
Leitung: Michael Georgi
St. Pankratiuskirche Ochsenwerder
Eintritt: frei
Kontakt: ✉ *marita-sannmann@chorverband-hamburg.de*

Sonntag, 15.12.2019, 17:00 Uhr
Weihnachtskonzert Liedertafel Barsbüttel
Segenskirche Barsbüttel, Stiefenhofer Platz 1
Leitung: Uwe Kirsten
Kontakt: ✉ *nachricht@liedertafel-barsbuettel.de*

Sonntag, 15.12.2019, 17:00 Uhr
Traditionelles Adventskonzert
Harburger Frauenchor
Lutherkirche Eißendorf, Kirchenhang 21
Leitung: Liliya Mazur,
Eintritt: 5 €
Kontakt: Marianne Goldbach, ☏ 040 – 796 37 69

Sonntag, 15.12.2019, 17:00 Uhr
Weihnachtskonzert
Chorgemeinschaft Ohe und Instrumentalensemble
Leitung: Joachim Winkel
Kath. Kirche (Herz-Jesu), Reinbek, Nils-Stensen-Weg
Eintritt: frei
Kontakt: Elke Biendarra, ☏ 040 – 710 55 73
Anne Fischer, ☏ 040 – 219 099 80

Samstag, 21.12.2019, 17:00 Uhr
„Fröhlich klingende Weihnachtszeit"
Chor- und Solistenkonzert
Frauenchor „musica mundi"
Piano: Georg Feige
Gesamtleitung: Patrick Scharnewski
Versöhnungskirche Eilbek, Eilbektal 33
Eintritt: frei
Kontakt: Barbara Andrews, ☏ 04181 – 217 96 07

Sonntag, 22.12.2019, 16:00 Uhr
Weihnachtskonzert Nettelnburger Chor
Leitung: Michael Steinbeck
Bugenhagenkirche Nettelnburg
Eintritt: frei
Kontakt: Sabina Sievers, ☏ 040 – 735 44 67

Sonntag, 22.12.2019, 17:00 Uhr
Weihnachtsgala Operettenchor Hamburg
Solisten, Hamburg Stage Ensemble
Gesamtleitung: Doris Vetter
Laeiszhalle, Kleiner Saal, Gorch-Fock-Wall
Eintritt: 30 € / 25 € / 15 € (sichtbeh.) zzgl. Gebühren
Kontakt: Monika Stöterau, ☏ 04104 – 2506

Februar 2020

Samstag, 08.02.2020, 16:00 Uhr
Konzert Yusheng-Chor
St. Gertrud Kirche, Immenhof 10, 22087 Hamburg
Leitung: ChunYu Jiang
Eintritt: frei
Kontakt: Hua Li, ✉ *eismeer16@gmail.com*

Sonntag, 16.02.2020, 15:00 Uhr
40 Jahre Damenchor Teutonia
Aula der Schule Fünfhausen/Warwisch
Kaffee und selbst gebackener Kuchen
Eintritt: 10 €
Tickets: Vierländer Kaufhaus Neuengamme,
Getränkemarkt Kohlepp Fünfhausen
Kontakt und Tickets auch bei Monika Nelson,
☏ 040 - 723 82 01 oder ☏ 01520 - 199 71 94

Samstag, 22.02.2020 - 17:00 Uhr
Männerchor-Konzert
Sechs Männerchöre aus den Kreisen Bergedorf und
Vier- und Marschlande
Erlöserkirche, Lohbrügger Kirchstraße
Gesamtleitung: Sabine Ludanek
Eintritt: frei
Kontakt: ✉ *rainerGluth@gmx.de*

Samstag, 29.02.2020 - 16:00 Uhr
Winterkonzert Langenhorner Gesangverein
Börner Kulturhaus „LaLi", Tangstedter Landstr. 182 a
Leitung: Sebastian Bielicke
Eintrit:t frei
Kontakt: Birgit Schmitz, ☏ 040 - 500 05 45

GEMA
Jedes Konzert muss bis zum Ende des Monats gemeldet werden, in dem das Konzert stattfand. Verspätete Meldungen ziehen Strafzahlungen nach sich!

Formular online unter
www.chorverband-hamburg.de/downloads

Chorverband Hamburg e.V.

Geschäftsstelle

Angelika Eilers · Am Diggen 27 · 21077 Hamburg · ☏ 040 - 760 40 53
✉ angelika-eilers@chorverband-hamburg.de · *www.chorverband-hamburg.de*

Vorstand

Präsidentin:
Angelika Eilers
☏ 040 – 760 40 53
✉ *angelika-eilers@chorverband-hamburg.de*

Vizepräsidentin:
Marlis Malzkuhn
☏ 0172 – 425 23 23
✉ *marlis-malzkuhn@chorverband-hamburg.de*

Verbands-Chorleiterin:
Doris Vetter
☏ 040 – 547 565 00
✉ *doris-vetter@chorverband-hamburg.de*

Schatzmeisterin:
Erika Schulz
☏ 04167 – 782 · Fax: 04167 – 6282
✉ *erika-schulz@chorverband-hamburg.de*

Jugendreferentin:
Ekateria Borissenko
☏ 0173 – 633 33 50
✉ *ekaterina-borissenko@chorverband-hamburg.de*

Pressereferentin:
Regina Steinkrauss
☏ 040 – 525 69 45
✉ *regina-steinkrauss@chorverband-hamburg.de*

Beisitzer / Kreisvorsitzende

Kreis 1 (Westlich der Alster):
Zurzeit nicht besetzt

Kreis 2 (Östlich der Alster):
Volkmar Grote
☏ 040 – 602 07 60
✉ *volkmar-grote@chorverband-hamburg.de*

Kreis 3 (Bergedorf):
Rainer Gluth (*kommissarisch*)
☏ 0177 – 721 33 61

Kreis 4 (Südlich der Elbe):
Jennifer Roschmann
☏ 0170 – 116 26 16
✉ *jenny@inseldeerns.de*

Kreis 5 (Vier- und Marschlande):
Marita Sannmann
☏ 040 – 737 30 48 · Fax: 040 – 419 289 48
✉ *werner-marita.sannmann@t-online.de*

Referentin der Geschäftsstelle:
Susan Lahesalu
Zurzeit in Elternzeit

Redaktion „Singende Woterkant"

Redaktionsleitung:
Angelika Eilers
☏ 040 – 760 40 53
✉ *singende-woterkant@chorverband-hamburg.de*

Website *www.chorverband-hamburg.de*

Beiträge, Termine, Updates der Chorprofile u.s.w. senden Sie wie gewohnt an:
Claus Canstein, Fa. elbsite web & graphics
✉ *info@elbsite.net*

Der **Chorverband Hamburg** ist Mitglied im Deutschen Chorverband e.V., dem weltweit größten Verband chorischen Singens.
Ihm sind rund 21.000 Chöre mit 1,4 Millionen Mitgliedern angeschlossen.

Unsere Chöre profitieren von den Angeboten einer starken Gemeinschaft.

Der Chorverband Hamburg bietet:

- ✓ Beratung und Unterstützung in organisatorischen, finanziellen und rechtlichen Fragen
- ✓ Gebührenbefreiung/-reduzierung durch den GEMA-Pauschalvertrag (rechtzeitige Anmeldung vorausgesetzt)
- ✓ Versicherungsschutz aller Mitglieder bei chorischen Aktivitäten (Haftpflicht, Rechtsschutz, Unfall)
- ✓ Regelmäßig aktuelle Informationen auf unserer Website, durch unser Hamburger Mitteilungsblatt „Singende Woterkant“ und die Monatszeitschrift „Chorzeit“ des Deutschen Chorverbands
- ✓ Service-Angebote auf unserer Website inklusive eigener Seite für jeden Chor
- ✓ Fortbildungen für Sängerinnen und Sänger, Chorleiterinnen und Chorleiter sowie Vereinsvorstände
- ✓ Förderung von Kinder- und Jugendprojekten
- ✓ Beratung und Schulung für Kita-Erzieherinnen zur Erlangung der „Carusos“-Auszeichnung
- ✓ Gemeinsame Konzertveranstaltungen, Mitsingkonzerte und Offenes Singen mit Chören und Publikum
- ✓ Beteiligung an Chorfesten und Chorwettbewerben

www.chorverband-hamburg.de